

# FESTSCHRIFT

zum 100jährigen Jubiläum des

Turn- und Sportvereins Wiesbaden-Hessloch  
1888 e.V.

Herausgeber:

Turn- und Sportverein Wiesbaden-Heßloch 1888 e. V.

Text und Gestaltung:

Alfred Schreiber, Heimatforscher, Wiesbaden-Heßloch

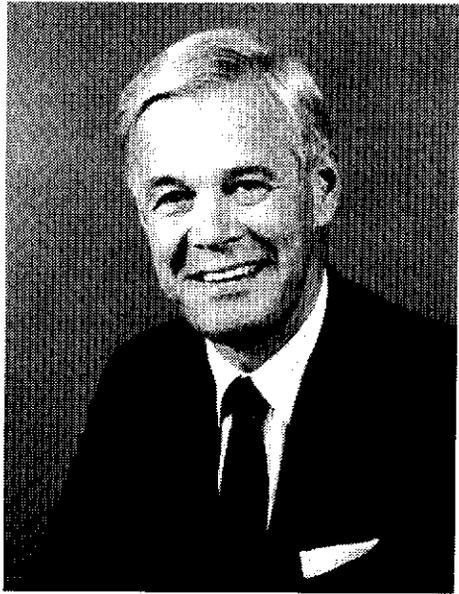
Schirmherr:

Manfred Kanther, Hessischer Finanzminister

# Inhaltsverzeichnis

- Grußworte
- Heßloch - Unsere Heimat
- Vorbemerkung
- I. Gründung und die ersten dreißig Jahre
- II. Zwischen den beiden Weltkriegen
- III. Neubeginn im Jahr 1947
  - Bau der Jahn-Turnhalle im Jahr 1954
  - Bau der neuen Turnhalle im Jahr 1983
- IV. Abteilung Turnen
  - Gemischte Gruppen
    - a) Mutter und Kind
    - b) Kleinkinder
  - Frauengruppen
    - a) Schülerinnen
      - Ringtennis
    - b) Frauen
    - c) Senioren
  - Männergruppen
    - a) Schüler
    - b) Jugendturner/Junioren
    - c) Turner
    - d) Altersturner
  - Teilnahme an Deutschen- und Landesturnfesten
- V. Abteilung Tischtennis
- VI. Abteilung Leichtathletik
- VII. Übungsplan
- VIII. Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten
- IX. Vereinsführung
  - Bisherige Vereinsvorsitzende
  - Ehrenmitglieder, Ehrungen
  - Mitglieder, Festausschüsse
  - Ehrenausschuß, Spender
  - Anhang: Übersichten über die Teilnehmer an Turnfesten mit 1. bis 3. Siegen

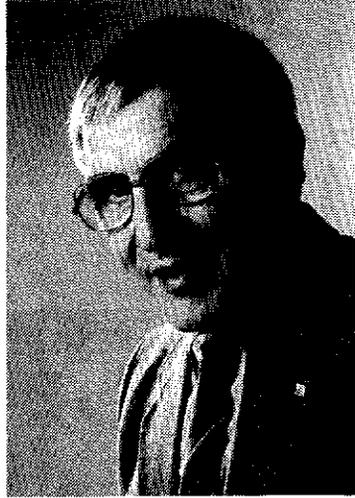
Das Festprogramm befindet sich auf der vorletzten Seite der Festschrift.



## Heßlocher Mitbürgerinnen und Mitbürger,

an Sie alle – besonders natürlich an die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Heßloch 1888 e. V. – wende ich mich mit einem herzlichen Gruß. Auf Schritt und Tritt begegnet man im sportlichen und geselligen Bereich in unserer kleinen Heimatgemeinde dem Wirken des TuS Heßloch. Er ist ein unverzichtbares Stück Leben der Gemeinschaft in diesem schönen Wiesbadener Vorort am Rande des Taunus. Der Verein blickt auf eine 100jährige Vergangenheit zurück, in der sich unendlich viel im Leben des Dorfes geändert hat; „der TuS“ ist hingegen geblieben, was er stets war und sicher auch für die Zukunft weiter bedeuten wird: Eine Stätte der Begegnung, der sportlichen Betätigung und des Vergnügens! Ich wünsche dem TuS Heßloch, seinen Mitgliedern und Freunden einen glücklichen Start ins zweite Jahrhundert der Vereinsgeschichte. Glück auf.

Ihr Manfred Kanther  
Hessischer Finanzminister



## 100 Jahre Turnen in Heßloch

Mit berechtigtem Stolz feiern die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Heßloch das 100jährige Bestehen ihres Vereins, der nach einer wechselvollen Vergangenheit heute im Leben des Stadtteils eine wichtige Aufgabe erfüllt.

Aus dem einstigen „Männer“-Turnverein ist ein Verein für jedermann geworden, für die ganze Familie.

Das Turnen in seiner Vielgestaltigkeit und als lebensbegleitende Leibesübung nimmt dabei einen zentralen Platz ein.

In der Vergangenheit und mehr noch in der Gegenwart haben sich Mitglieder im Ehrenamt in hervorragender Weise bewährt. Sie haben dafür gesorgt, daß der Turn- und Sportverein seine sich in der Satzung gegebenen Aufgaben in vollem Umfang erfüllt. Sie sind schließlich auch die Garanten für seinen Fortbestand.

Deshalb gebührt ihnen besonderer Dank.

Wenn uns der Friede und die Freiheit erhalten bleiben, wird der Turn- und Sportverein auch in der Zukunft seine Aufgaben meistern wie bisher und immer mehr Bürgern Gelegenheit bieten, in einer frohen Gemeinschaft bei Turnen, Sport und Spiel ihre Fitness zu erhalten oder zu verbessern, die für das persönliche Wohlergehen von entscheidender Bedeutung ist.

Für den Landesvorstand des Hessischen Turnverbandes

Werner Mais

Erster Landesvorsitzender



## Grußwort

Der TuS Heßloch 1888 feiert sein 100jähriges Bestehen. Als er gegründet wurde, war Heßloch noch eine kleine, selbständige Gemeinde im Ländchen, östlich von Wiesbaden. Aber das Vereinsleben war ein fester Bestandteil der dörflichen Gemeinschaft, wenngleich die Gründung von Turnvereinen von der damaligen Obrigkeit mit Argwohn beobachtet wurde.

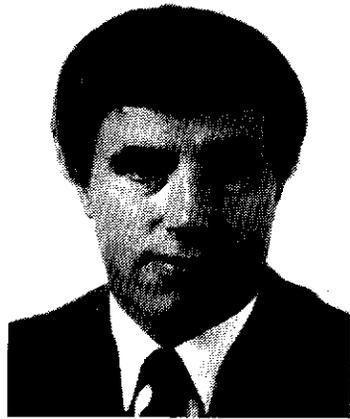
Inzwischen sind hundert Jahre vergangen, und der TuS Heßloch ist jung wie eh und je. Höhen und Tiefen hat er erlebt. Zwei große Kriege sind auch an ihm nicht spurlos vorübergegangen. Es war gewiß nicht leicht, den Verein am Leben zu erhalten.

Heute hat der Turn- und Sportverein Heßloch 1888 einen festen Platz im Sportkreis Wiesbaden, nachdem der Ort schon 1928 eingemeindet wurde. Geblieben ist die enge Bindung der Bürgerinnen und Bürger, die dem TuS Heßloch seit vielen Jahren die Treue halten, und die sich auf die Jugend überträgt.

Mit meinen herzlichen Glückwünschen zum 100jährigen Jubiläum verbinde ich deshalb die Hoffnung, daß der TuS Heßloch 1888 auch in Zukunft die Kraft und das Engagement für erfolgreiche Arbeit findet. Dafür danke ich allen, die daran mitwirken.

Achim Exner

Oberbürgermeister



## Zum Jubiläum

100 Jahre „TuS Heßloch 1888 e. V.“ sind ein bedeutsames Ereignis für den Verein und zugleich ein willkommener Anlaß, dieses Jubiläum in würdiger Weise zu begehen.

Die Geschichte des TuS Heßloch war in guten und in schweren Zeiten immer auf das engste mit der Geschichte der Gemeinde und des Turngaues Mitteltaunus verbunden gewesen. Getreu der turnerischen Tradition hat der TuS Heßloch immer zur körperlichen und geistigen Ertüchtigung vieler heranwachsender Generationen seinen entscheidenden Beitrag geleistet.

100 Jahre Turnen in Heßloch, das bedeutet ein Jahrhundert Idealismus für die große erzieherische Aufgabe des Sports, bedeutet Mühe und Arbeit, aber auch Fortschritt und Erfolg für den Verein. Zurückblickend auf diese 100 Jahre Turnen in Heßloch können wir feststellen, daß sich diese Arbeit gelohnt hat und die Turner unabhängig ihren Idealen der Erziehungsaufgabe von Turnen und Sport für die Jugend gefolgt sind. Aus einer kleinen Schar von Idealisten ist heute eine alle Schichten der Bevölkerung umfassende große Bewegung geworden.

Wir wollen in diesem für den TuS Heßloch so bedeutsamen Jahr allen, die an diesem Aufbauwerk beteiligt waren, unseren besonderen Dank abstellen. Den Dank für das dem Gemeinwohl dienende unermüdliche Schaffen und Wirken.

In der wechselvollen Geschichte hat es der TuS Heßloch immer wieder verstanden, Bürger anzusprechen, die in seinen Reihen für gemeinsame Ideale eingetreten sind und sich der bedeutenden erzieherischen Aufgabe des Sportes gewid-

met und damit der Jugend den Geist von Gemeinwohl, von Kameradschaft, Fairneß und Anstand vermittelt haben.

Der Wille, für den anderen etwas zu tun und gemeinsam zu wirken, ist in unserer heutigen Zeit von besonderer Bedeutung. Es gilt, gerade jetzt dafür einzutreten, daß der Sinn des Lebens sich nicht im Materiellen allein erschöpft. Diesen Beweis hat der Verein schon in seiner wechselvollen Geschichte immer wieder erbracht. Nicht nur innerhalb des Vereins selbst mit sportlichen Leistungen, sondern auch für den Stadtteil Wiesbaden-Heßloch bei der Mitarbeit an zahlreichen öffentlichen Aufgaben.

Auch über alle Wechsel der Zeiten hat es der Verein verstanden, die Jugend anzusprechen, und ist so zu einer dauerhaften menschlichen Gemeinschaft in gegenseitiger Achtung und Toleranz zusammengewachsen. Wenn auch einzelne Sportarten je nach der Auffassung der Zeiten verschiedenes Gewicht und Gepräge hatten, so verstand es der Verein schon immer, sich den Entwicklungen anzupassen und alle Generationen in sportlichem Geiste anzusprechen.

Die Tradition von 100 Jahren wurde auf diese Weise nicht etwa zu einer Belastung, sondern zu einem sicheren Fundament, auf dem jede nachfolgende Generation erneut in eigener Verantwortung stets weiterbauen konnte.

Der Turngau Mitteltaunus hat somit Anlaß, dem TuS Heßloch herzlichen Dank zu sagen für die geleistete Arbeit im Verein und Mitwirkung bei vielen Aufgaben über den Verein hinaus. Dieser Dank gebührt besonders den verantwortlichen Männern und Frauen des Vereins, die in ehrenamtlicher Tätigkeit diese Aufgabe bewältigten.

Mit unseren Glückwünschen verbinden wir die Hoffnung, daß gerade in diesem Jubiläumsjahr viele Bürger der Gemeinde den Weg in den TuS Heßloch zur sportlichen Betätigung finden.

Turngau Mitteltaunus

Horst Usinger

1. Vorsitzender



Es ist mir eine besondere Freude, dem Turn- und Sportverein Wiesbaden-Heßloch 1888 e. V. zu seinem 100jährigen Vereinsjubiläum herzlich zu gratulieren.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Vereinsmitgliedern, die in den zurückliegenden 100 Jahren durch ihren persönlichen Einsatz mit dazu beigetragen haben, das Vereinsleben in Heßloch entscheidend zu fördern. Sportlichen Erfolg kann aber nur haben, wer rechtzeitig auch an die erforderliche Jugend- und Nachwuchsarbeit denkt. Gerade auf diesem Gebiet haben die Verantwortlichen des Turn- und Sportvereins Heßloch Vorbildliches geleistet.

Jeder, der selbst einmal Verantwortung in der Führung eines Vereins als ehrenamtliche Aufgabe übernommen hat, weiß das selbstlose Wirken zu schätzen, das sich beim Turn- und Sportverein Heßloch vollzogen hat. Sportbegeisterte Idealisten sind es, die das Vereinsleben eines Sportvereins gestalten und erhalten.

Den Veranstaltungen zum Jubiläumsfest wünsche ich viel Erfolg und hoffe, daß sie den Besuchern und Gästen viel Freude bereiten werden. Dem Turn- und Sportverein Heßloch 1888 e. V. ein herzliches „Glück auf“ für die Zukunft!

Wolfgang Pralle  
Ortsvorsteher



Alle Freunde und Gönner des TuS Heßloch 1888 e. V., alle Heßlocher Mitbürgerinnen und Mitbürger, alle Turnerinnen und Turner aus nah und fern sowie alle Mitglieder möchte ich als Gäste zu unserem Jubiläum recht herzlich begrüßen.

Es hat mich sehr gefreut, daß sich viele Heßlocher spontan und in großer Anzahl bereiterklärten, mit uns zusammen dieses Fest zu gestalten, zu organisieren und durchzuführen.

Die vor ca. einem Jahr gebildeten Ausschüsse haben sehr gute Arbeit geleistet, so daß ein harmonischer Ablauf der Veranstaltungen gewährleistet ist. Durch großzügige Sach- und Geldspenden wurden wir in die Lage versetzt, das Fest in einem angemessenen Rahmen zu gestalten.

Durch die unermüdliche Arbeit des Chronisten und die Mithilfe unserer Bürger konnte alles uns zur Verfügung stehende Material – Bilder und Texte – aufgearbeitet und in die Festschrift aufgenommen werden. Für all dies allen Helfern und Beteiligten meinen herzlichsten Dank.

In diesem Sinne möchte ich allen Gästen eine gute Unterhaltung und ein paar frohe Stunden während der Festtage wünschen.

Dem TuS Heßloch wünsche ich auch für die Zukunft ein aktives Vereinsleben und immer genügend freiwillige, ehrenamtliche Helfer, die bereit sind, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Burkhard Ohl

1. Vorsitzender

## Heßloch – Unsere Heimat

Der Name Heßloch scheint von einem Walde Heseloch, der 1221 gelegentlich einer Begrenzung der seinerzeitigen Fronhube (Fronhof) Bierstadt genannt wird, abgeleitet zu sein. Es muß sich dabei um einen Wald mit Haselnußsträuchern gehandelt haben, denn aus den Worten „Hasel und Loch“, in dem alten Sinn von Buschwald (Loh), kann der Name zusammengesetzt sein.

Das Dorf Heßloch wird erstmalig im Jahr 1252 genannt – muß aber schon bestanden haben – im Zusammenhang mit dem St. Jacobs-Kloster in Mainz, das bereits hier Gefälle (Besitzrechte) hatte und deretwegen mit dem Ritter Gottfried von Biegen von 1252 bis 1257 im Streit lag.

Nahe einer Durchgangsstraße gelegen, der alten Heerstraße, die von Mainz über den Taunuskamm zur Lahn führte, ohne Kirche oder Kloster, ohne Burg oder Schloß, ohne mittelalterliche Befestigung und Zeugen aus vergangener Zeit, lediglich aus einigen Bauernhöfen bestehend, war die Gemeinde Heßloch im Lauf der Geschichte immer ein kleines, bescheidenes Bauerndorf gewesen.

Die Menschen trotzten dem Wald durch Rodungen immer neues Ackerland und Wiesen ab. Aus dem „Hasel“-Wald entstand allmählich ein Wald von Obstbäumen. Sogar Wein wurde bis vor zwei Jahrhunderten hier angebaut, was heute noch der Flurname „Weinberge“ bezeugt. Neben der Landwirtschaft verdienten sich die Einwohner als Waldarbeiter, damals noch Heppenbauer genannt, ihr kärgliches Brot. Erst durch das aufkommende Handwerk und die Industrialisierung wechselte in diesem Jahrhundert die Gemeinde ihre Struktur.

Mit der Eingemeindung zur Stadt Wiesbaden im Jahr 1928 verlor die Gemeinde Heßloch ihre Eigenständigkeit. Die Bevölkerungszahl erhöhte sich in den letzten 100 Jahren von 245 auf heute rund 720.

Der kleinste Stadtteil hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu einer ausgesprochenen Wohnsitzgemeinde entwickelt, da gerade die geringe Entfernung zu Wiesbaden und die schnelle Erreichbarkeit des Stadtzentrums, seine landschaftlich schöne südliche Hanglage am Taunus zwischen 230 und 300 m Höhe, seine Nähe zum Wald und nicht zuletzt seine Sauberkeit das Interesse von Baulustigen und Erholungssuchenden findet.

Seit 1728 gingen die Heßlocher Kinder in die hiesige Schule. Wegen der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ständig steigenden Schülerzahl behob man die herrschende Schulraumnot durch den Bau einer Schule in der heutigen Steinkopfstraße 12. Sie diente auch lange Zeit als Rathaus, Wahllokal und Kindergarten. Selbst die im Jahr 1910 eingeweihte einklassige Schule mit Lehrerwohnung in der heutigen Hirschgartenstraße ließ bei einer nie wieder erreichten Höchstzahl von 71 Schülern noch viele Wünsche offen, obwohl sie vom Aussehen her

noch heute ein Schmuckstück im Ortsbild ist. Ostern 1963 trat aus pädagogischen Gründen eine bedeutende Änderung des Schulwesens ein. Die Schule in Heßloch wurde aufgelöst.

Wie vor 235 Jahren müssen seitdem die Kinder der 1. bis 4. Klasse wieder nach Kloppenheim in die Grundschule, nur mit dem Unterschied, daß sie jetzt mit dem Autobus dorthin gefahren werden. Die älteren Schüler können – je nach Begabung – die Haupt-, Real- und höheren Schulen in Bierstadt und Wiesbaden besuchen.

Von den vier in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hier vorhandenen Gastwirtschaften ist bis heute nur eine erhalten geblieben. Bereits im Jahr 1900 schloß die erste, die sich im Besitz des Maurer- und Bürgermeisters August Stubenrauch in der heutigen Vogelsangstraße 16 befand. Das zweite Gasthaus, mit dem letzten Besitzer August Diels, an der Ecke Vogelsang-/Wiesentalstraße, wurde 1938 geschlossen. Schließlich stellte im Jahr 1955 das in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts von Joh. Andreas Hermann gegründete und später „Hermannshof“ benannte Lokal seinen Betrieb ein. Nur die seit 140 Jahren bestehende und sich seit rd. 100 Jahren im Besitz der Familie Kilian befindende Gastwirtschaft und Speiserestaurant „Grüner Wald“ lädt auch heute noch zum gemütlichen Verweilen ein.



## Vorbemerkung

Ausgehend von den Zielen der französischen Revolution (1789) nach „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ entbrannte zu Beginn des 19. Jahrhunderts auch in den zerrissenen und von Napoleon besetzten deutschen Landen der Wunsch nach größerer persönlicher und politischer Freiheit und Einheit unseres Volkes. Einer der Männer dieser Epoche, der aus lauterer Gesinnung für diese Ideale eintrat, war Friedrich Ludwig Jahn (1772-1852). Seinem Ruf nach körperlicher Ertüchtigung der deutschen Jugend gab Jahn mit dem von ihm geschaffenen „Turnen“ neuen Inhalt und Zweck:

*„sie zur wahren Mannhaftigkeit zu erziehen und im vaterländischen Geiste zu einen“.*

Aus den ersten Anfängen vom „Turnplatz“ auf der Hasenheide bei Berlin im Jahr 1811 entstand eine flammende begeisternde Turnbewegung, die in den folgenden Jahrzehnten zur Gründung unzähliger Turnvereine führte, zunächst in den großen Städten und dann auch in den Landgemeinden. So wunderte es nicht, daß, nachdem es in den Nachbargemeinden Sonnenberg und Rambach (1861), Bierstadt (1881), Kloppenheim (1885), Auringen und Igstadt (1886) zu Turnvereinsgründungen gekommen war, sich auch in der Gemeinde Heßloch, der kleinsten Gemeinde im Landkreis Wiesbaden, im Jahr 1888 das Gleiche tat.

Seitdem sind 100 Jahre ins Land gegangen, in denen der Turnverein Heßloch viele Höhen und Tiefen durchlief. Nur wenige Unterlagen aus dieser Zeit sind uns erhalten geblieben. Dem Chronisten bleibt es daher vorbehalten, einige Angaben aus der anlässlich des 75jährigen Jubiläums erstellten Festschrift zu entnehmen.

## I. Gründung und die ersten dreißig Jahre

„*Frisch, fromm, fröhlich, frei*“, dies war die Losung des Turnvaters Jahn, unter der sich im Jahr 1888 zahlreiche Männer im damaligen Gasthaus Stubenrauch zusammenfanden, um den „Turnverein Heßloch“ aus der Taufe zu heben. Bei den nachfolgenden Namen handelt es sich sowohl um die Gründer, als auch um einige später eingetretene Mitglieder:

Boscheck, August  
Boscheck, Wilhelm  
Christ, Wilhelm  
Heuser, August  
Kilian, Christian I  
Kilian, Christian II  
Kreusel, Karl  
Mauer, Adolf

Mauer August  
Mauer, Christian  
Mauer, Karl  
Mauer, Philipp  
Mauer, Wilhelm  
Rühl, Christian  
Schmidt, Karl  
Stubenrauch, Karl

1896 traten weitere elf junge Männer dem Verein bei, es waren dies: August Hahn, Ludwig Heuser, Moritz Kilian, Adolf Kreusel, Adolf und Ludwig Mayer, Otto und Philipp Preis, Philipp Rühl, Ludwig Schmidt II und August Stubenrauch.



25jähriges Stiftungsfest 1913

## Satzung und Beschlüsse

Laut Hauptversammlungsbeschluß vom 24. März 1895 gab sich der Turnverein Heßloch eine neue Satzung, in deren § 1 folgendes gesagt ist:

„In Heßloch besteht seit dem Jahr 1888 ein Verein, der den Namen Turnverein führt. Zweck desselben ist die Kräftigung und Bildung des Körpers und des Geistes, Sitte und Anstand unter der teilnehmenden Jugend zu erziehen, sowie Förderung des Gemeinsinns und der Vaterlandsliebe. Unter Aufhebung der bisherigen Statuten nimmt der Verein das gegenwärtige Statut als seine Grundverfassung an und beschließt seine Eintragung in das Vereinsregister“, was auch im gleichen Jahr geschah. Spätere Beschlüsse beinhalten, daß

1. das Vereinslokal die Gaststätte „Grüner Wald“ ist (1897),
2. Preisturner, welche auf Kosten des Vereins einen Preis erringen, denselben an den Verein abtreten müssen und er bei Austritt aus dem Verein dessen Eigentum bleibt,
3. in der Woche zwei Turnstunden stattfinden, wo jedes Mitglied, Aktive und Zöglinge, zu erscheinen hat, ebenso bei jeder Veranstaltung. Meldungen werden bei dringenden Hindernissen in den Turnstunden bei dem 1. Turnwart, in Versammlungen bei dem 1. Vorsitzenden gemacht,
4. zu Kaisers Geburtstag am 27. Januar ein Schauturnen stattfinden soll.

Das Eintrittsgeld für Aktive und für diejenigen, welche schon einmal im Verein waren, betrug 1 Mark, für Zöglinge – im Alter von 14 bis 18 Jahren – 50 Pfennig. Die Höhe des Monatsbeitrages von Vereinsbeginn an ist nicht bekannt, im Winter 1895/96 betrug er für die Aktiven und Inaktiven 20 Pfg., für Zöglinge 15 Pfg. Bei unentschuldigtem Fehlen in der Turnstunde mußten von Aktiven und Zöglingen 10, vom Turnwart 20 Pfennig Strafe gezahlt werden.

Im Herbst des Jahres 1896 trat der Turnverein Heßloch aus dem Turngau Süd-Nassau aus und gehörte fortan dem 15. Turngau Mitteltaunus im Mittelrheinkreis der Deutschen Turnerschaft an.

Am 28. Dezember 1905 gab sich der Turnverein eine neue Satzung.

## Turnstätten

Der Turnbetrieb fand von Frühjahr bis Herbst im Freien statt und wurde anfangs – wie bei den meisten anderen Turnvereinen auf dem Lande – bei schlechtem Wetter und im Winter in einer Scheune abgehalten. Zunächst stand hierfür die Scheune der Gebrüder Mauer in der heutigen Steinkopfstraße 17 zur Verfügung. Bei einem Brand derselben im Jahr 1895 fielen die darin abgestellten Turngeräte den Flammen zum Opfer. Man wick daraufhin in die Scheune des Turnbruders Christian Kilian II (heute Steinkopfstraße 5) aus. Nur mit großen persönlichen Opfern der einzelnen Turner konnte der Verein die fehlenden Geräte wieder beschaffen. Im Laufe der Zeit war auch diese Übungsstätte für die ständig steigende Zahl der aktiven Turner zu klein geworden und man befand, daß die Scheune des Gastwirts Stubenrauch die geeignetste sei, zumal die hinter ihr gelegene Wiese im Sommer ein idealer Turnplatz war.

Wie ein Geschenk des Himmels eröffneten sich im Jahre 1905 zwei Möglichkeiten den Mangel an einem eigenen Turnplatz sowie an einem beheizten Raum zu beheben:

1. Für die Zeiten mit schlechter Witterung stellte uns Vereinswirt Karl Kilian in großzügiger Weise im „Grünen Wald“ seinen Saal zu Übungszwecken zur Verfügung. Das blieb nahezu 50 Jahre so, bis im Jahr 1954 die erste vereinseigene Turnhalle bezogen werden konnte.

Die jahrelangen Bemühungen, in Ortsnähe einen geeigneten Turnplatz zu erwerben, fanden mit dem Kauf eines Grundstückes von der Witwe des Landwirtes Christian Flamm (Vogelsangstr. 2) ihren Abschluß.

Dabei handelte es sich um den links vom Auringer Weg liegenden Teil eines durchziehenden Ackers von 259 qm Größe (heute Buswendeplatz) zum Preise von 22 Mark je Rute. Da auf dem Grundstück Apfelbäume standen, war es dem Turnverein möglich, die jährliche Ernte in klingende Münze umzusetzen. Zur Unterbringung der Turngeräte diente fünf Jahrzehnte lang ein in Eigeninitiative erstellter Geräteschuppen, nach dessen Fertigstellung ein kleines Fest mit Programm und Musik auf dem Turnplatz veranstaltet wurde. 1922 war der aus Holz erstellte Schuppen baufällig geworden und mußte durch einen Massivbau ersetzt werden, der allen Stürmen bis zur Einbringung der Geräte in der neubauten Jahn-Halle trotzte. Das Turnen auf dem gekauften Turnplatz muß wahrscheinlich doch nicht so ganz allen Anforderungen entsprochen haben, sonst hätte man sich nicht im Jahr 1921 um die Genehmigung bemüht, auf dem Schulhof der 1910 erbauten „Neuen Schule“ (Hirschgartenstraße) turnen zu dürfen. Nach einer zunächst abschlägig behandelten Eingabe durch den Schulvorstand genehmigte dieser dann doch das Anliegen. Damit sollte es jetzt auch zur erstmaligen Gründung einer Schüler-Riege kommen. Die Benutzung des Schulhofes galt allerdings nur dem Turnen ohne Geräte, also den Freiübungen, aber auch dem Weitsprung, da eine Sprunggrube vorhanden war.

## Spielmannszug und Theatergruppe

Der Turnverein hatte im Jahr 1890 einen Spielmannszug ins Leben gerufen, der unter der Leitung von Christian Rühl bis zum 1. Weltkrieg bei allen turnerischen Veranstaltungen in und außerhalb der Gemeinde aufspielte. Auch nach dem Krieg marschierte die allseits beliebte „Knüppelmusik“ zum Turnplatz oder an der Spitze hiesiger Festzüge sowie als musikalischer Begleiter abgeordneter Turner zu auswärtigen Festen. In den dreißiger Jahren fanden die Instrumente letztlich für einen Schüler-Spielmannszug Verwendung.

Neben dem Spielmannszug war um die Jahrhundertwende auch eine Theatergruppe mit dem Namen „Floria“ gebildet worden. Ein Bestandsverzeichnis über Bühnenuensilien sowie Belege über den Ankauf von Brettern und Stoff für Bühne und Vorhang bestätigten das kulturelle Engagement, das besonders bei Konzerten, Familienabenden und Weihnachtsfeiern zum Tragen kam.

## 1898: 10jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe

Zum 10jährigen Vereinsbestehen wollte man das Fest mit einer Fahnenweihe verbinden. Aus diesem Anlaß wurde ein aus dem Vorstand und den Ehrenmitgliedern gebildetes Komitee zur Durchführung des Festes gewählt, das mit einer Wiesbadener Firma einen Vertrag über die Lieferung einer Fahne nebst allem Zubehör wie Fahnenstange mit Spitze, Tragvorrichtung, Schärpen für Träger und Begleiter, Trauerflor usw. zum Preis von 440 Mark abschloß. Zur Bestreitung der Kosten war das Komitee von einer beabsichtigten Sammlung in der Gemeinde abgerückt, da sie einer polizeilichen Genehmigung bedurft hätte und diese u.U. doch nicht erteilt worden wäre. Die Mainzer-Aktien-Brauerei stellte 50-60 Hektoliter Bier, das hl für 16,50 Mark, zur Verfügung, und die aus Gösroth verpflichtete Blaskapelle Kaiser erhielt 135 Mark für zwei Tage Musik. Acht Tage vor dem Fest wurde die Fahne bei der Firma Reinach in der Langgasse in Wiesbaden ausgestellt. Der Festplatz befand sich auf der Wiese in der Waldflur Pechofen (Pinkelswiese) links der Straße nach Auringen. Nach vollzogener Weihe der Fahne, die in gutem Zustand bis heute erhalten geblieben ist, nahm das Fest einen guten Verlauf.

An das

# 25jähriges Stiftungsfest im Jahr 1913

erinnert die noch vorliegende polizeiliche Genehmigung des Bürgermeisters Stubenrauch in seiner Eigenschaft als Ortpolizeibehörde mit dem Wortlaut:

„Dem Turnverein hier wird zur Abhaltung seines 25jährigen Stiftungsfestes, verbunden mit der 23. Gau-Turnfahrt des Mitteltaunus-Gaues vom 1., 2. und 3. August d. Js. von mittags 3 Uhr bis morgens 4 Uhr auf dem Festplatz Distrikt Heide hier die Genehmigung an den drei vorbenannten Tagen einen Festzug durch die Ortsstraßen zu veranstalten.“

Gießhof, am 5. Januar 1913.

An Sie

Hessloch.  
Eing: 05 12 1218  
J.-No. 11.

Liebl. Ortsbürger

Unbegreifbar beschwerlich +  
aus dem Grunde den 95. Gau Turnverein  
habe ich Euch zu Ehren des 25jährigen  
Gedächtnistages von Euren Turnern  
mit beschwerlichen Turnern  
zu veranstalten. Wie ich Euch  
dieser schriftlich mit den erforderlichen  
Genehmigung in U. S. W.  
die Euch findet im Gießhof  
den Festzug steht.

Lf. 11/11/13 am 5. Januar 1913  
mit dem Namen in U. S. W.  
in dem Buch in U. S. W.  
L. S. W. 11/11/13  
L. S. W. 11/11/13



der Herr  
Gudrun Heuser



Obere Reihe: Frieda Deuker, Albert Kimpel, Karl Kunz, Karl Kilian, Emilie Lind. Mittlere Reihe: Elsa Kilian, Wilhelmine Mauer, Willi Lind, Emilie Diefenbach, Christiane Boscheck, Berta Demel, Emma Demel, Emil Kunz, Marie Gries, Paula Hahn. Untere Reihe: Wilhelm Kilian, Philipp Rühl, Gustel Kaul, Christiane Hahn, Reinhold Hilbert, Pauline Kunz, August Rühl, Wilhelmine Deuker, Ludwig Diefenbach, Irma Wagner, Emma Lind, Ludwig Heuser, Karl Mayer, August Kreuzel.

## Turnen

Unter dem Begriff „Turnen“ verstand man früher vornehmlich die von **Männern** ausgeführten Freiübungen, das Turnen an Barren, Pferd und Reck sowie das Preisturnen, dem man den Hoch- und Weitsprung, Wettlauf und Steinstoßen zuschrieb. Im Jahr 1895 besagt eine eigene Notiz die Anschaffung eines Würfels zum Steinstoßen, der jedoch nichts kosten sollte, denn Geld war rar. Fest eingeplante, alljährlich wiederkehrende turnerische Veranstaltungen, bei denen das in der Zwischenzeit Erlernte gezeigt werden konnte, waren das An- und Abturnen im Frühjahr und Herbst. Oft waren damit auch Abendveranstaltungen mit Musik und Tanz, Preisverteilung und Tombola verbunden. Eine feste Terminierung für diese Anlässe ließ sich nicht feststellen, so konnte das Anturnen bis Pfingsten und das Abturnen von September bis Jahresende stattfinden. Eine weitere eigene Darstellung turnerischen Könnens boten die Schauturnen, deren finanzielle Gewinne bei den Abendveranstaltungen sowohl der eigenen Kasse als auch wohltätigen Zwecken zugeführt wurden. Im Jahr 1896 gestaltete sich das 4. volkstümliche Turnfest des Gaues Süd-Nassau in Heßloch durch die Mitwirkung des Gesangsvereins „Frohsinn“ 1864 zu einem schönen Fest, und es soll nicht unterlassen bleiben zu bemerken, daß sich beide Ortsvereine immer in freundschaftlicher Weise gegenseitig unterstützten. Das einzige Gauturnfest in der hiesigen Gemeinde fand im Jahr 1900 statt.

Außerhalb von Heßloch betätigten sich unsere Riegen-, Einzel- und Preisturner bei Gau-, Bezirks- und Kreisturnfesten, wozu allen Turnern je nach Einsatz Zuschüsse des Vereins in unterschiedlicher Höhe zur Bestreitung ihrer Auslagen und Nennelder zugestanden wurden, desgl. den Riegenführern und Kampfrichtern, die sie begleiteten. Im Juni 1897 nahmen sechs Preisturner an einer Turnveranstaltung in Breckenheim und im Juli am Gauturnfest des Turngaues Mitteltaunus in Bierstadt teil. Ausgesuchte gute Turner nahmen alljährlich an den vom Gau eingerichteten Vorturnerschulen teil und verhalfen mit den erlernten Übungen ihren Riegen zu schönen Erfolgen.

Unter der Führung von Turnwart Philipp Rühl wurde vom 14. bis 18. Juli 1906 das 28. Mittelrhein-Kreisturnfest in Hanau besucht und mit der Vereinsriege die Note „Gut“ errungen. Die der Riege ausgestellte Urkunde hatte folgenden Wortlaut:

*„Der Turnverein errang beim Wett-Turnen der Vereine mit zehn Teilnehmern am Barren eine 1. Auszeichnung und wurde ihr diese Ehrenurkunde mit Kranz und Schleife zuerkannt. Schwierigkeit des Übungsstoffes: Gut. Turnsprache und folgerichtige Entwicklung: Gut. Verhalten des Leiters und der Riege: Genügend. Ausführung der Übungen: Gut*

*Teilnehmer: Philipp Rühl II, Emil Deuker, Ludwig Heuser, Ludwig Deuker, Eduard Stubenrauch, Adolf Deuker, August Kunz, Emil Mayer, Karl Deuker, Wilhelm Kilian VI.“*



## Dr. Karl Mayer

In den letzten Jahren vor dem 1. Weltkrieg hatte der Turnverein Heßloch eine stattliche Männer-Riege zu verzeichnen, der u.a. Karl Mayer angehörte. Er war ein ausgezeichnete Geräteturner und Förderer des Vereins.

1893 als Sohn des Landwirtes Wilhelm Karl Mayer in Heßloch geboren, besuchte er die hiesige Grundschule und das Gymnasium am Luisenplatz in Wiesbaden. Nach bestandem Abitur begann Karl Mayer, durch den Umgang mit Tieren und mit Liebe zur Kreatur verbunden, ein tierärztliches Studium an der Universität Gießen. Der 1. Weltkrieg unterbrach kurz seine Studienzeit. Im Jahr 1919 promovierte er zum Dr. med. vet. Er ließ sich in Heßloch als praktischer Tierarzt nieder und verlegte 1920 seine Praxis nach Bierstadt, wo er 1921 beim dortigen Turnverein eine Vorturnerschaft gründete. Als Gau-Kampfrichterwart erwarb sich Dr. Mayer große Verdienste. Dem Turnverein Heßloch hielt er stets die Treue. 1934 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft.

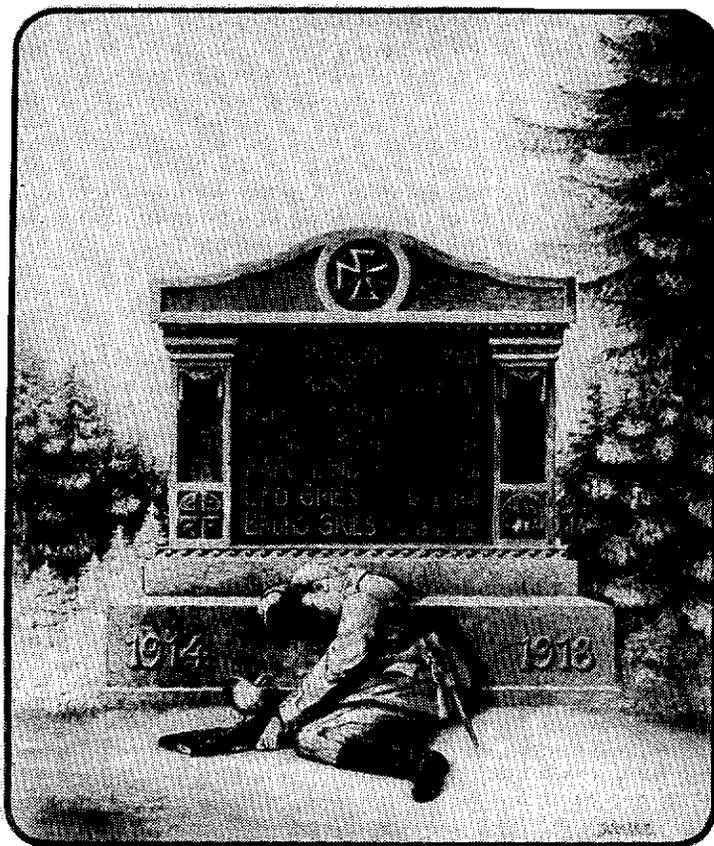
Dr. Mayer starb im Jahr 1969 an den Folgen eines Unfalls, den er in Ausübung seines Berufes erlitt. Aus seinem Nachlaß ist uns eine kleine Schrift mit dem Titel „Plaudereien über unsere Gauturnfeste seit dem Jahr 1900“ von seiner Gattin zur Verfügung gestellt worden. Er führte darin folgendes aus:

*„Siebenjährig kann ich mich noch an das Fest im Jahr 1900 erinnern, das in Heßloch in den Baumstücken hinter der heutigen Turnhalle stattfand. Zum Gauturnfest 1902 in Wallau fuhr ich mit meinen Eltern im Breck (Kutsche), da uns der früher in Heßloch*

*gewesene Lehrer Heymach eingeladen hatte. Die Heßlocher machten damals beim Vereinsriegenturnen, das vor dem 1. Weltkrieg in hoher Blüte stand, den 3. Sieg... Das Gauturnfest in Auringen 1906 erlebte ich als Dreizehnjähriger aus nächster Nähe. 1909 nahm ich zum 1. Mal an der Gauturnfahrt in Esch teil. Ich war mit 16 Jahren erst wenige Wochen vorher dem Verein beigetreten und wollte sofort am Wettkampf teilnehmen. Ich brachte es auf den 54. Platz in der Unterstufe und war auf mein Kränzchen stolzer wie später nie mehr. Das Fest in Naurod 1910 fand im Feld und Wald am Fuße des Kellerskopfes statt. Ich brachte es immerhin trotz geringer 10 Punkte im Volksturnen schon auf den 38. Platz in der Unterstufe... 1911 in Wörsdorf gelang ein 7. Sieg... 1912 in Bierstadt 3. Platz in der Oberstufe... 1914 zum letzten Gau fest vor dem 1. Weltkrieg ging es nach Massenheim. Mit einem 1. Sieg in der Oberstufe war der Turnverein Heßloch natürlich stolz, ich nicht minder“.*

## II. Zwischen den beiden Weltkriegen

Während des 1. Weltkrieges war der Turnbetrieb eingestellt worden. Beherzte Männer, die jedoch das Turnen nicht missen wollten, nahmen es nach Kriegsende wieder auf. Schon im Dezember 1919 fand ein erstes Schauturnen statt, bei welchem erstmals auch Mädchen teilnahmen, die allerdings keine Vereinsmitglieder werden konnten, da dies die Satzung nicht vorsah. Bei dieser Gelegenheit wurde Philipp Rühl für seine 20jährige Tätigkeit als Turnwart geehrt. Unter seiner Leitung errangen die Riegen- und Einzelwett-Turner in den kommenden Jahren bei vielen Turnfesten, so in Rambach, Reichenbach, Esch, Oberjosbach, Kloppenheim, Breckenheim, Auringen, Igstadt und Bermbach schöne Erfolge. Ein Schau- und Wett-Turnen der Zöglinge bereicherte jedes Jahr das eigene Veranstaltungsprogramm.



## Gedenktafel

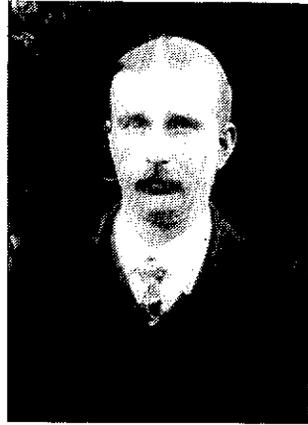
Im Jahr 1922 beschloß der Turnverein Heßloch seinen im 1. Weltkrieg gefallenen und vermißten Mitgliedern eine Gedenktafel zu widmen. Durch die größere Geldspende eines Gönners war die Fertigstellung derselben bereits ein Jahr später ermöglicht worden. Sie trug die Namen der nicht mehr heimgekehrten Mitglieder.

1914/1918

Emil Kunz  
Albert Kimpel  
Wilhelm Kunz  
Christian Kilian  
Karl Lind  
Leo Gries  
Bruno Gries

Ehre ihrem Andenken!

Organisatorisch wird der Turnverein Heßloch im Jahr 1933 an die Pfälzer Turnerschaft angegliedert. So kommt es im Jahr 1935 zur Teilnahme von 16 Turnern am Gauturnfest in Saarbrücken. Im gleichen Jahr erhalten die Turnvereine einheitliche, zeitgemäß ausgearbeitete neue Satzungen. Das Turnen hatte seit Beginn der nationalsozialistischen Ära, bedingt durch die wirtschaftliche und politische Lage sowie durch den Dienst in den Parteigliederungen, erheblich nachgelassen. Es mußte ständig gemahnt werden die Turnstunden zu besuchen. Sehr einschränkend wirkte sich auch der Umbau des Vereinslokals und dessen Saals aus. Dagegen brachte das Jahr 1938 wieder etwas Auftrieb, sollte doch das 50jährige Bestehen des Vereins gebührend gefeiert werden.



## Philipp Rühl (1876 – 1928)

Mit Philipp Rühl, Turnwart seit 1899, hatte sich der Turnverein Heßloch stark entfaltet und in ihm einen wirklichen Gestalter turnerischen Lebens unter der Devise „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ gefunden.

Viele Siege, die leider in den spärlichen Unterlagen nicht verzeichnet sind, gehen auf seine aufopfernde Tätigkeit zurück. Nach 25 Jahren übernahm Philipp Rühl für die Jahre 1924 bis 1926 den Vorsitz des Vereins, 1927 den Posten des Beisitzers und 1928 den des Schriftführers und des Frauenturnwartes. Als erstes Vereinsmitglied erhielt er für die während seiner 25jährigen Tätigkeit als Turnwart erworbenen besonderen Verdienste bei der Heranbildung des Nachwuchses, die er mit einem Eifer, treuer Hingabe und innigster Herzensanteilmahme geleistet hatte, im Jahr 1926 den

### **Kreishonbrief der Deutschen Turnerschaft.**

Der Turnverein Heßloch zeichnete ihn für seine Verdienste mit der Ernennung zum „Ehrenturnwart“ aus. Ihm war es noch vergönnt, im Sommer 1928 das 40-jährige Vereinsjubiläum, das im Walddistrikt Steinkopf an der Straße nach Nau-rod festlich begangen wurde, zu erleben. Philipp Rühl starb am 3. November 1928. Eine letzte Ehrung wurde ihm durch einen Nachruf in der Mittelrheinischen Turnerzeitung zuteil. Mit der Geschichte des Turnvereins Heßloch wird sein Name für immer unvergessen bleiben.

## 50jähriges Jubiläum

Am 4. Juli 1938 beging der Turnverein Heßloch in Anwesenheit der Mitglieder und zahlreicher Turnfreunde aus nah und fern im Vereinslokal und Garten „Zum Grünen Wald“ dieses schöne Fest. Nach einer Totenehrung und der Begrüßungsansprache des Vereinsführers Ernst Schulz eröffnete der Gesangverein „Frohsinn“ Heßloch unter der Leitung des Dirigenten Schmidt-Calen (Wiesbaden) das Festprogramm, das von den Turnern, Turnerinnen und der Volkstanzgruppe bestritten wurde. Im Mittelpunkt der turnerischen Vorführungen bot die Kreisriege ausgefeiltes Können am Pferd, Barren und Reck. Unter starkem Beifall wurde der noch lebende Mitgründer des Vereins, Christian Rühl, mit Ehrungen bedacht. Ein Festball beschloß den Jubiläumstag des Vereins, dessen Geschichte und Wirken im Sinne Jahns unser Ehrenmitglied Dr. Karl Mayer ausführlich geschildert hatte.

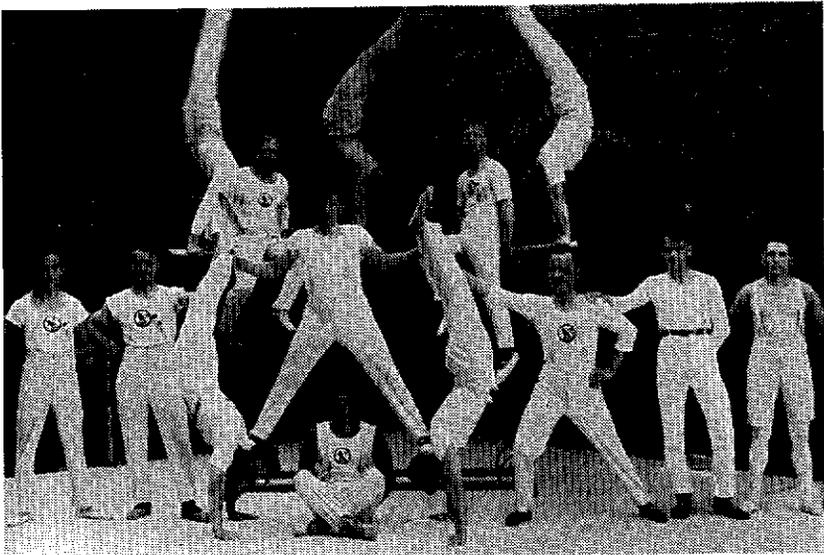
Ein letztes öffentliches Auftreten der Turner und Turnerinnen vor dem 2. Weltkrieg erfolgte im Jahr 1939 beim 75jährigen Jubiläum des Gesangvereins „Frohsinn“ im Festzelt im Walldistrikt Steinkopf an der Straße nach Naurod.

Trotz des bereits zwei Jahre dauernden Krieges konnten Turnwart Adolf Schmidt und seine Frau Else die Turnstunden bis 1941 weiterhin abhalten, dann mußten sie endgültig eingestellt werden.



## Riegen- und Einzelturnen

Als im Jahr 1924 Philipp Rühl seine Tätigkeit als Turnwart beendete, übernahmen Karl Kunz (1924), Karl Rühl (1925), Adolf Deuker (1926) und noch einmal Karl Kunz (1927/28) dieses Amt. Mit Turnwart Adolf Schmidt kehrte seit 1929 wieder Beständigkeit und Kontinuität der turnerischen Arbeit ein. Das gab Anlaß, an den Gauturnfesten in Esch, Idstein, Bierstadt und Erbenheim sowie den Gauturnfahrten in Breckenheim und Wörsdorf teilzunehmen und manch schönen Sieg mit nach Hause zu nehmen. Beim Gauturnfest in Bierstadt (1931) erzielte unsere sechsköpfige Vereinsriege in der 3. Klasse eine 1. Auszeichnung am Pferd. Im 12-Kampf der Mittelstufe belegten Adolf Schmidt den 4., Hermann Rühl den 6. und Paul Kilian den 9. Platz. In Erbenheim, wo 1932 sowohl Einzel- als auch Riegenturner teilnahmen, konnten Ernst Schulz, August Dörr, Adolf Schmidt, Paul Kilian, Hermann Rühl und Otto Mayer mit 55 Punkten eine 1. Auszeichnung erringen.



## Frauenturnen

Obwohl im Jahr 1921 der Vorschlag zur Gründung einer Frauenriege vom Vorstand angenommen war, wird nichts mehr von weiteren Aktivitäten berichtet. 1926 stieß ein erneuter Vorstoß zu diesem Thema auf Ablehnung. Trotzdem mußes im Laufe des darauffolgenden Jahres zur Aufstellung einer Frauen-/Turnerinnen-Riege gekommen sein, da im Jahr 1927 neben den Turnern erstmals Turnerinnen an dem Turnfest in Bermbach teilnahmen. Philipp Rühl hatte in seinem letzten Lebensjahr die Frauenriege zu guten Leistungen führen wollen, aber sein Tod setzte diesem Bemühen ein frühes Ende. Zur Erweiterung ihrer gymnastischen Arbeit wurden den Turnerinnen im Jahr 1929 Keulen und Nickelstäbe gekauft. 1930 setzte Turnwart Adolf Kilian II die Arbeit Philipp Rühls als Frauenturnwart fort. Bedingt durch die schlechten Zeiten löste sich die Riege wieder auf. Im Jahr 1934 war zu vernehmen, „*daß der Zeitpunkt zur Gründung einer Damenriege nicht gegeben ist*“. Bei besonderen Anlässen traten zwar in der Folgezeit immer wieder Frauen/Turnerinnen als Volkstanzgruppe oder dergl. auf, eine Frauen-Abteilung innerhalb des Turnvereins sollte sich jedoch erst Ende der fünfziger Jahre gründen.



## Schülerturnen

Wenig Beständigkeit zeigten auch die Schülerriege in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Im Jahr 1929 nahm eine Schülerriege das Turnen auf und unter der Leitung von Turnwart Hermann Rühl am Bezirks-Schüler-Wettturnen in Erbenheim teil, desgl. beim Anturnen im Jahr 1930 unter Turnwart Otto Mayer, dem auch im Jahr 1931 die Betreuung der Schülerriege oblag. Sie ging 1932 wieder an Tw. Hermann Rühl zurück. Bei dem Schülerwettkampf in Nordenstadt (1931) erreichten Wilhelm Deuker in der Oberstufe im 6-Kampf den 2. und Günther Bastian in der Unterstufe im 3-Kampf den 8. Platz. Die durch Arbeitslosigkeit und Geldmangel gekennzeichnete Lage wirkte sich sehr negativ auf das gesamte Vereinsleben aus, und so nahm es nicht wunder, daß auch das Turnen der Schüler zeitweise aufhörte. 1934 hatte man beschlossen den Turnbetrieb wieder aufzunehmen, ebenso 1935, aber ohne großen Erfolg. Da die Schüler den Übungsstoff nicht beherrschten, konnten sie auch nicht am Kinderturnfest anlässlich des 50jährigen Vereinsjubiläums des TV Kloppenheim teilnehmen. Mit Else Schmidt, der Frau des schon langjährig amtierenden Turnwartes, die seit 1938 als Turnwartin sich der Frauen und Schülerinnen annahm, kam ein letzter Auftrieb, der jedoch durch die politischen sowie die ein Jahr später einsetzenden Kriegszeiten wieder verloren ging.

In Verbindung mit der Schule fanden alljährlich die Reichsjugend-Wettkämpfe statt.



### III. Neubeginn im Jahr 1947

Durch Gesetz der amerikanischen Militärregierung vom Jahr 1945 galten alle Vereine als aufgelöst. Erste Anregungen, den Turnverein wieder neu zu gründen, gingen von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Turner am 4. Juni 1947 aus, auf der nachstehender Vorstand gewählt wurde:

1. Vorsitzender: Günther Bastian  
2. Vorsitzender: Emil Kilian II  
1. Turnwart: Erich Wintermeyer  
2. Turnwart: Ernst Schulz  
Jugendwart: Helmut Kreusel  
Schriftführer: Friedel Deuker  
Kassierer: Alfred Heuser

Fachwart: August Dörr  
Zeugwart: Adolf Rühl  
Beisitzer: Karl Kunz  
Adolf Deuker I  
August Kunz  
Emil Mayer

Eine weitere Versammlung bestätigte die formelle Neugründung des Vereins gemäß der vorläufigen Mitteilung des Amtes für Leibesübungen und Jugendpflege, wonach der gesamte Vereinsbetrieb wieder voll aufgenommen werden konnte. Erfreulich war, daß sich 27 Erwachsene, davon 4 Männer und 23 Frauen sowie 25 Schüler bei dem Turnverein anmeldeten. Gemeinsam ging es daran den Geräteraum, die Geräte und den Turnplatz in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Der Turnbetrieb nahm sodann mit der ersten Turnstunde am 8. Juli 1947 für Schüler und anschl. für die Turner die Arbeit wieder auf. Mit dem Frauenturnen sollte eine Woche später begonnen werden.

Der Beitrag war vorläufig auf 1.- RM vierteljährlich für Mitglieder über 17 Jahre und -,50 RM für solche unter 17 Jahre festgesetzt worden.

## Zusammenschluß mit dem Sportverein

Nach dem Kriege hatten fußballbegeisterte junge Männer einen Sportverein in Heßloch ins Leben gerufen. Da sie über keinen entsprechend großen Fußballplatz verfügten, sodaß nur auf auswärtigen Plätzen gespielt werden mußte, und um außerdem eine Aufspaltung der Heßlocher Jugend in zwei Vereine zu verhindern, lag es nahe, sich dem nunmehr wieder gegründeten Turnverein anzuschließen. In einer gemeinsamen Sitzung wurde folgender Beschluß gefaßt:

*„Der Turnverein Heßloch sowie der Sportverein Heßloch sind am Samstag, den 12. Juli 1947, in einer Zusammenkunft beider Vorstände übereingekommen, beide Vereine zum Wohle der Einwohnerschaft zu einem Verein zusammenzuschließen. Ab sofort nennt sich der Verein*

### Turn- und Sportverein Heßloch“

Die Mitglieder beider Vereine trafen sich zum ersten Mal im August und legten Einzelheiten für eine im September geplante Werbeveranstaltung fest.

## Werbeveranstaltungen

Bei schönem Spätsommerwetter gestaltete sich die erste Veranstaltung am 7. September 1947 zu einem großartigen Erfolg. Alle aktiven Mitglieder waren beteiligt. Am Vormittag kämpften vier Riegen (Männer, Frauen, Schüler und Schülerinnen) im Dreikampf – Springen, Laufen und Werfen – um den Sieg. Die Wettkämpfe fanden mit den Freübungen der Turnerinnen ihren Abschluß. Nachmittags standen sich in einem Fußball-Werbespiel unsere Mannschaft und der SV Sonnenberg auf dem Sportplatz Erbsenacker in Naurod gegenüber, das von den Gästen mit 3:2 gewonnen wurde. Ein gemütliches Zusammensein mit Tanz vereinigte am Abend alle Mitglieder und Freunde im Vereinslokal. Dabei konnten an die Teilnehmer insgesamt 72 Urkunden ausgehändigt werden.

Eine zweite Werbeveranstaltung im Oktober 1949 – gemeinsam mit dem TuS Rambach – begann am Nachmittag auf dem Turnplatz mit leichtathletischen Wettkämpfen. Bei schneller Abwicklung und guter Beteiligung zeigten Schüler und Schülerinnen gute Leistungen. Mit den Darbietungen der Geräteturner sowie der Gymnastik und den Volkstänzen der Turnerinnen und Frauen fand die Veranstaltung ihren Abschluß.

1949 wurde der Turnverein Heßloch in den Turngau Mitteltaunus eingliedert, vom Landessportbund Hessen jedoch als „ruhend“ geführt, da wir turnerisch noch nicht aufzutreten vermochten.

## Fußball-Abteilung

Der Turnverein war intensiv bemüht den Fußballspielern einen Sportplatz zur Verfügung zu stellen. Ein Antrag auf Genehmigung eines Platzes im Walddistrikt Steinkopf wurde jedoch von der Forstverwaltung mit der Begründung abgelehnt, daß das Gelände zum Waldverband gehöre und zur Wiederaufforstung vorgesehen sei. Als Trainer hatte sich der 2. Vereinsvorsitzende Hans Trippen zur Verfügung gestellt. Im Oktober/November 1947 fanden noch drei Spiele statt: gegen SV Erbenheim 2:3, SG Bierstadt 4:2 und SV Biebrich 191:1. Ein weiterer Antrag auf Bewilligung des Geländes für Trainingszwecke im Gemeindedistrikt Heide wurde vom Amt für Leibesübung bei der Landeshauptstadt Wiesbaden ebenfalls ablehnend beschieden. So mußte das Fußballspielen eingestellt werden, da das Spielen auf benachbarten Plätzen doch mit großen Schwierigkeiten verbunden war.

## 60jähriges Stiftungsfest

Mit einem Familienabend im Saal des Vereinslokals beging die Turner-Familie am 24. Oktober 1948 im kleinen Rahmen ihr Stiftungsfest. Nach der Ehrung verdienter Turner für 50- und 25jährige Mitgliedschaft zeigten Turnerinnen und Frauen in abwechselnder Folge gymnastische Darbietungen, Reigen und Volkstanz unter der Leitung von Else Schmidt und Turnlehrer Stein, Wiesbaden. Auch die Frauengruppe des TuS Rambach, die mit einigen tänzerischen Einlagen zum Programm beitrug, erntete großes Lob. Wie bei allen vorausgegangenen Stiftungsfesten brachte der Gesangverein „Frohsinn“ 1864 einige Chöre und Volkslieder zu Gehör.

## Jahn-Turnhalle

Dem Wunsch eine eigene Turnhalle zu besitzen kam der TuS Heßloch im Jahr 1953 ein ganzes Stück näher. Ein Angebot seitens des Stadtamtmanns Beck vom Sportamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, eine in der Kaiserstraße (jetzt Friedrich-Ebert-Allee) stehende Baracke (Größe 6,5 x 12 m) zur kostenlosen Überlassung zu übernehmen, mußte nach eingehender Besichtigung wegen Überalterung derselben abgelehnt werden. Ein weiteres Angebot, eine in Hahnstätten stehende Arbeitsdienstbaracke – Größe 9,6 x 16,6 m – fand jedoch im Vorstand unter der Führung von Emil Kilian II vollste Zustimmung. Die Platzfrage hatte sich durch die Bereitstellung eines Grundstückes von Emil Kilian II hinter dem Haus Michaelisstraße 5 durch Tausch mit dem alten Turnplatz und dem Kauf weiterer Flächen von Dr. Mayer und von Goßmann aus Kloppenheim zum Preis von 20,- DM / Rute schnell reguliert.

So konnte schon nach Erstellung eines 2 m hohen massiven Unterbaues unter die Baracke sowie eines Anbaues als Eingang und Wirtschaftsraum am 24. Oktober 1953 das Richtfest gefeiert werden. In die Grundmauern ist eine Urne mit einem Schreiben nachstehenden Inhalts eingemauert worden:

*„Als Bekenntnis für kommende Geschlechter sei hiermit Kund getan, daß bei dem Bau der Turnhalle die Mitglieder, die sportfreudige Jugend und die Einwohner des Ortes mit allem Eifer selbstlos mitgeholfen haben. Trotz der schweren wirtschaftlichen Not und fremder Macht ist es gelungen, eine Stätte der körperlichen Ertüchtigung für die Jugend zu schaffen. Möge das Werk unserer Hände für alle Zeiten vor Feuer und Gewalt bewahrt bleiben.“*

Neben der des Vorsitzenden (Emil Kilian II) trug die Urkunde folgende Unterschriften: Ernst Schulz, Alfred Heuser, Adolf Rühl, Hermann Dörr, Adolf Schmidt, Else Schmidt, Horst Stubenrauch, Edmund Häuser, Erwin Wagner, Ludwig Dörr, Ilka Mayer, Günther Bastian.

Während des folgenden Winters wurde weiterhin in freiwilliger Selbsthilfe der Innenausbau der Turnhalle fortgesetzt. Durch den restlosen Einsatz von Turnern und Turnfreunden war es in über 6000 Arbeitsstunden gelungen, die Turnhalle termingemäß zum 22. Mai 1954 zu erstellen.

Nach vorausgegangener Totenehrung auf dem Friedhof fand die Einweihung im festlichen Rahmen an diesem Tag statt. Dank der Opferwilligkeit der Heßlocher Bevölkerung, der Beihilfe privater und öffentlicher Stellen, gelang dem Rambaacher Architekten Edmund Häuser ein Werk, das bestes Zeugnis des Gemeinschaftsgedankens ist. Über 400 Personen füllten während dieses Tages die festlich geschmückte Halle. Am Vormittag bildeten Begrüßung und Ehrungen, turnerische und gesangliche Darbietungen, am Nachmittag ein Kinderturnen und am Abend der Festball das Programm.

Einer besonderen Ehrung erfreuten sich Christian Rühl, einer der Mitgründer des Vereins und nachstehende Vereinsmitglieder, die sich bei dem Bau der Turnhalle verdient gemacht haben und sich in das Sportehrenbuch der Landeshauptstadt Wiesbaden eintragen konnten:

Emil Kilian II, Adolf Schmidt, Else Schmidt, Alfred Heuser, Ernst Schulz, Adolf Rühl, Otto Kilian, Wilhelm Deuker, Ernst Hagenberger.

Unseren Dank für ihre Mithilfe in vielen Belangen bekundeten wir auch dem Leiter des Sportamtes der Stadt Wiesbaden F.W. Beck und dem Architekten Edmund Häuser mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Kurt Meding – mit 365 Arbeitsstunden einer der fleißigsten Helfer – wurde mit der Anrechnung einer fünfjährigen beitragsfreien Mitgliedschaft geehrt.



Im Stadtbezirk Wiesbaden - Heßloch

hat der

Turn- und Sportverein von 1888 e.V.

nachdem ihm durch die Stadt Wiesbaden eine Holzbaracke zur Verfügung gestellt wurde, in vorbildlicher Weise eine Turnhalle

erbaut, welche die ungehinderte Durchführung der Leibesübungen in Verein und Schule auch im Winterhalbjahr gewährleistet. In besonderer Weise haben sich dabei die Vereinsmitglieder

Emil Kilian, Adolf Schmidt, Else Schmidt, Alfred Heuser, Ernst Schulz, Adolf Kühn, Otto Kilian, Wilhelm Deuker, Ernst Hagenberger, verdient gemacht. Ihnen wurde, als dankbare Anerkennung für die geleistete uneigennützigte Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit, durch den Magistrat die Ehren - Urkunde

für besondere Verdienste auf dem Gebiete der Leibesübungen überreicht. Dies geschah am

22. Mai 1954

am Tage der festlichen Einweihung, durch

Herrn Stadtrat Dyebert

*Emil Kilian      Alfred Heuser      Ernst Hagenberger*  
*Else Schmidt      Ernst Schulz      Adolf Kühn*  
*Adolf Schmidt      Otto Kilian*

## Weiterer Ausbau der Jahn-Turnhalle

Es ist nur allzugut zu verstehen, daß man mit der Erstellung der Turnhalle einen großen Schritt nach vorne getan hatte, aber es machten sich doch sowohl Reparaturen zur Substanzerhaltung, als auch An- und Ausbauten in der Zukunft notwendig, um den Wünschen zur Vergrößerung des knapp gewordenen Raumes, der in vielfacher Hinsicht im Laufe der Jahre den gewachsenen Anforderungen nicht mehr entsprach, gerecht zu werden.

Als erste größere Baumaßnahme war die Unterkellerung der Bühne im Jahr 1965 anzusehen. Hierdurch war es möglich geworden, je nach Bedarf Tische und Stühle oder Turngeräte sowie Wirtschaftsgüter unterzubringen. Notwendig geworden war auch eine Neugestaltung der Toiletten- und Heizungsanlagen, der Einbau eines Ventilators, eine neue Saalbeleuchtung sowie ein neuer Innen- und Außenanstrich. Im Jahr 1967 gelang es, ein Grundstück, das im Norden an die Turnhalle angrenzt, zu erwerben.

Die Stadt Wiesbaden hatte es dem TuS im Jahr 1969 zur Auflage gemacht, die Turnhalle an das Kanalnetz anzuschließen. Im gleichen Jahr wurde auch der alte Hallenfußboden entfernt und durch einen mit PVC belegten Schwingboden ersetzt. Die beiden letzten Projekte konnten nur durch den größten Arbeitseinsatz unserer Mitglieder seit 1953/54 mit 2000 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden realisiert werden. In der Zeit von April bis August mußte aus diesen Gründen jegliches Turnen in der Halle unterbleiben. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wurde ein frostfreier Keller ausgeschachtet, der verschiedene Versorgungsleitungen (Heizung, Wasser, Bier) aufgenommen hat. Zum größten Teil gelang es ferner, im gleichen Jahr noch einen 65 qm großen Anbau an der Nordseite der Turnhalle mit einer Verbindungstür zur Halle zu erstellen. 1973 mußten Reparaturen am Dach und an den Außenwänden vorgenommen werden.

Das Jahr darauf stand ganz im Zeichen der Errichtung eines Anbaues an der Südseite der Halle. Diese Maßnahme schloß den Einbau einer Dusche und einer Toilette mit ein. Der Anbau gestattet es dem TuS den Raum als Vereinslokal, für Vorstandssitzungen oder kleinere Versammlungen, als Sektbar oder ähnliche Zwecke zu verwenden. Zur Einweihungsfeier, die erst im Frühjahr 1975 stattfand, spendete die Brauerei ein Faß Bier.

In den 30 Jahren ihres Bestehens – bis zum Bau der neuen Turnhalle – stand die Jahn-Halle in erster Linie turnerischen Zwecken zur Verfügung. Es konnten nunmehr zu jeder Zeit die Turnstunden, Schauturnen, Vergleichswettkämpfe mit anderen Vereinen, aber auch vom Turngau anberaumte Gerätewettkämpfe, Vorturner- und Kameradschaftstreffen sowie Lehrgänge aller Art abgehalten werden. Die damals noch für einige Jahre bestandene Volksschule belegte vormittags für Turnstunden die Halle. In der Folgezeit wurde den Schülern der in

Heßloch in den Sommermonaten weilenden Waldschule das Mittagessen in der Halle gereicht.

Daneben nutzten die anderen Ortsvereine die Turnhalle für gesellschaftliche Veranstaltungen aller Art. Lange Zeit hielt der Ortsbeirat seine monatlichen Bürgerversammlungen, der Gesangverein „Frohsinn“ seine Chorproben oder der Obst- und Gartenbau-Verein seine Versammlungen ab.

Der TuS Heßloch stellte die Halle auch dem Eichamt für seine jährlichen Nachprüfungen der Waagen, dem Deutschen Roten Kreuz für die Abhaltung von Erste-Hilfe-Kursen sowie den Gewerkschaften und Parteien für Film- und Versammlungsabende zur Verfügung; hinzu kamen Ausstellungen.



## 75jähriges Jubiläum

Vom 22. bis 24. Juni 1963 feierte der Turn- und Sportverein seinen 75. Geburtstag. Diesen Tagen war ein Gedenken an die verstorbenen Mitglieder mit Kranzniederlegung auf dem Friedhof und die Enthüllung einer Gedenktafel für die gefallenen und vermißten Vereinsmitglieder des 2. Weltkrieges am 16. Juni in der Turnhalle vorausgegangen, sie trug folgende Namen:

1939/1945

Rudolf Ohl

Ewald Dörr

Paul Kunz

Friedel Rühl

Otto Mayer

Emil Deuker

Ehre ihren Andenken!



Der Vorstand des TuS im Jahr 1963: Von links nach rechts: Helmut Kreusel, Adolf Rühl, Ernst Hachenberger, Helga Görlitz, Oswald Dörr, Adelbert Hachenberger, Emil Kilian II, Ernst Schulz, Werner Kilian, Heinz Laube, Günther Bastian, Else Schmidt, Bernd Kilian, Adolf Schmidt, Friedel Deuker, Karl Kunz.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Kommers-Abend in einem über 1000 Personen fassenden Zelt am Auringer Weg, das sehr gut besetzt war. Nach einleitender Musik durch den Spielmanns- und Musikzug des TuS Auringen sowie des Chorgesangs vom Gesangsverein „Frohsinn“ Heßloch unter seinem Dirigenten Alfred Schreiber folgten die Begrüßung der Gäste, darunter der 92jährige Mitgründer des hiesigen Turnvereins Karl Mauer aus Wiesbaden-Biebrich sowie die Festreden des Vorsitzenden des Hessischen Turnverbandes Franz Wilhelm Beck und des 1. Vorsitzenden des Turngaues Mitteltaunus Eduard Neitzer. Er ehrte unser Turnerehepaar Adolf und Else Schmidt sowie Emil Kilian II und Karl Kunz mit der Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes. Die verdienstvollen Vereinsmitglieder Günther Bastian, Friedel Deuker und Helmut Kreusel erhielten den Gauehrenbrief. Stadtrat Feller überreichte dem Jubelverein die

### Silberne Plakette der Stadt Wiesbaden.

Im zweiten Teil des Abends zeigte die Vereinsriege des Turnvereins Wiesbaden-Dotzheim ihr Können. Ein Festtanz unserer Turnerinnen beschloß den Abend.

Höhepunkt des Festsonntags waren ein eindrucksvoller Festzug durch die reich geschmückten Ortsstraßen und die turnerischen Darbietungen der Gauriege, der Turner und Turnerinnen aus Bierstadt, Sonnenberg, Vockenhausen und Wörsdorf sowie unseres Vereins. Am Montag versammelte sich die Turnerfamilie beim Frühschoppen. Der Nachmittag gehörte der Kinderbelustigung.



## Emil Kilian II

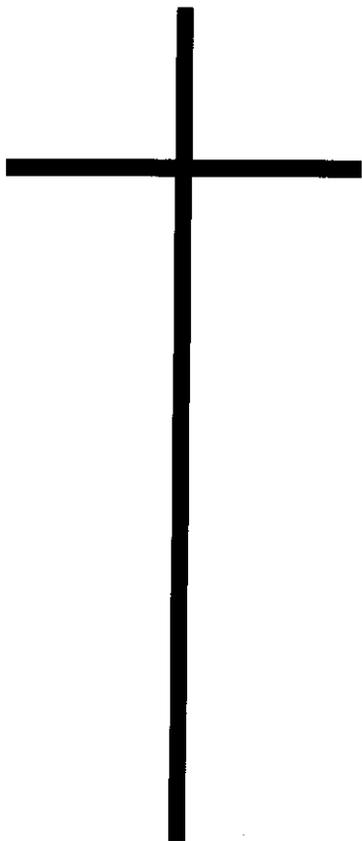
Im Jahr 1974 verstarb unser Ehrenvorsitzender Emil Kilian II. Wir verloren mit ihm ein Mitglied, das sich in unserem Verein höchste Verdienste erworben hat.

Er war es vor allem, der im Jahre 1947 die Initiative ergriff und unserem Verein nach den Wirren des Krieges zu neuem Leben verhalf. Das Zepter als 1. Vorsitzender übernahm er 1950 und begleitete dieses Amt bis 1960. Im Jahr 1961 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Während seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender konnte im Jahr 1954 die Jahn-Turnhalle fertiggestellt und eingeweiht werden. Er war vor allem die treibende Kraft, die dieses Werk erstehen ließ.

Neben der Ehrenmitgliedschaft in unserem Verein wurden Emil Kilian viele Ehrungen zuteil. Für seinen unermüdlichen Einsatz für das Turnwesen erhielt er die Ehrennadel des Hessischen Turnverbandes und die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes.

Emil Kilian wird in unserem Verein in steter Erinnerung bleiben!



Unseren verstorbenen Mitgliedern, den Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege wollen wir ehrend gedenken und ihr Vermächtnis im Sinne des Turnvaters Jahn wahren.

## Die neue Turnhalle

Alle bisherigen Bemühungen, weiteren Raum zur Aufrechterhaltung des Turnbetriebes zu schaffen, der

1. durch den außerordentlichen Anstieg der Mitgliederzahlen in den letzten Jahren zwangsläufig erforderlich wurde, was wiederum auf die erhöhte Bautätigkeit und der damit verbundenen Zunahme der Bevölkerung zurückzuführen war und
2. sich durch den ständigen Mangel an Sitz- und Tanzfläche bei gesellschaftlichen Veranstaltungen zeigte,

lösten nicht die entstandenen Probleme. Hinzu kam die große Frage, ob ein ausgebauter Sportplatz oder eine größere Turnhalle zweckmäßiger sei. Nachdem diese Frage zugunsten einer neuen Halle entschieden war, Baupläne eingereicht, die Finanzierung gesichert schien, fand der 1. Spatenstich am 22. 12. 1979 statt. Als der Winter sich verabschiedet hatte, begannen wir mit dem Abriß des vor Jahren an der Nordseite der Jahn-Halle erstellten Holzanbaues, so daß nach Vorlage der Baugenehmigung im Juni 1980 mit dem Aushub begonnen werden konnte. Zunächst waren rd. 2000 m<sup>3</sup> Boden für den Keller der Halle auszuschachten. Als die freiwilligen Helfer dabei auf Fels stießen und plötzlich Quellen sprudelten, ergaben sich zusätzliche Schwierigkeiten und neue vorher nicht einkalkulierte Arbeiten.

Die beiden Dipl.-Ingenieure, Werner Kilian als Statiker und Jürgen Schürmann als Architekt, änderten daraufhin die Pläne, die sie vorher kostenlos erstellt hatten. Vereinsmitglieder und Turnfreunde, Handwerker und Hilfwillige stellten ehrenamtlich monatelang ihre Arbeitskraft unter der Mitwirkung des Poliers Adelbert und des Meisters Erich Hachenberger zur Verfügung. Bagger, Maschinen und Geräte wurden kostenfrei von Firmen gestellt, unentgeltliche Beiträge leisteten auch Transportunternehmen. In den Kellerbau - Abmessung 30 x 15 x 3,10 m - wurden folgende Materialien verbaut:

450 Sack Zement	15 t Baustahl
125 Sack Kalk	33 m <sup>3</sup> Mauerspeis
115 t Kies	32 000 Kalksandsteine
165 m <sup>3</sup> Fertigbeton	63 t Mauersand

Nach Fertigstellung und Abnahme der 450 qm großen Kellerdecke am 13. Juni 1981 begann eine Stahlbaufirma mit dem Aufbau der mittlerweile angelieferten Fertigteile der Halle. Es sei lobend erwähnt, daß es durch die zügig durchgeführte Planung und die vorbildliche Montage der Halle ermöglicht wurde, diese noch vor Winterbeginn unter Dach und Fach zu bringen, sodaß am 28. November 1981 das Richtfest gefeiert werden konnte. Erfreulich auch die Tatsache, daß während dieser Zeit keiner der Beteiligten zu Schaden gekommen war. Weitere zwei Jahre Selbsthilfearbeit erforderte nun der Innenausbau wie Isolierung der

Wände – die Glaswolle hierzu spendete eine Wiesbadener Firma – Heizung, Belüftung, Beleuchtung, Fußboden u. a. m. Während in diesen beiden Jahren der Innenausbau der Halle kontinuierlich fortschritt, wurden im Keller zwei Kegelbahnen mit den dazu gehörigen Schank- und Aufenthaltsräumen sowie die Versorgungsräume ausgebaut. Im November 1982 war Rohbauabnahme, ohne Beanstandungen.

Nach einer über dreijährigen Bauzeit, in der mehr als 20 000 freiwillig geleistete Arbeitsstunden von Mitgliedern und Freunden erbracht waren, stand die neue Turn- und Mehrzweckhalle, die auch gleichzeitig Bürgerhausfunktion hat. Sie besitzt heute einen materiellen Wert von mehr als einer Million DM. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat hierzu einen Zuschuß in Höhe von DM 305 000.-, das Land Hessen DM 100 000.- und der Landessportbund DM 5 000.- beigetragen. Spenden der Bevölkerung und eine Hypothek sicherten die weitere Finanzierung.

Am 23. September 1983 war es dann soweit, daß unsere neue Turn- und Mehrzweckhalle eingeweiht werden konnte. Es hatte sich viel Prominenz aus Politik, Verwaltung und Sport sowie Turner und Turnerinnen befreundeter Vereine, Mitglieder und Heßlocher Bürger eingefunden, um an dem festlichen Ereignis teilzunehmen. Sie kamen alle, um dem TuS Heßloch Lob und Anerkennung für das gelungene „Jahrhundertwerk“ zu bezeugen, hat doch der kleinste Stadtteil Wiesbadens einmal mehr ein Zeichen dafür gesetzt, was Gemeinschaftsgeist und Bürgersinn zu leisten vermag.

Der Fanfarenzug der Roten Herolde Wiesbaden leitete musikalisch die Feierstunde ein. Ansprachen und Gratulationen folgten. Im zweiten Teil des Abends stellten sich die Frauen und Mädchen des Vereins mit einer Keulen- und Ballgymnastik, einer Aerobic-Show, einem Volkstanz und einem Holzschuhtanz vor. Die Sonnenberger Turner zeigten Bodenübungen und Trampolinspringen und führten gemeinsam mit den Turnern des TV Bierstadt Übungen am Barren vor. Im Anschluß daran konnte die Halle besichtigt werden. Das weitere Interesse galt auch den beiden Bundeskegelbahnen im Kellergeschoß.

Mit der Einweihung der neuen Halle war für den TuS die Bautätigkeit noch lange nicht beendet. Nun galt es die ältere in die neue Halle zu integrieren, alles zu einer Einheit zu verschmelzen. Dazu waren jedoch weitere umfangreiche Arbeiten notwendig. Bis 1987 konnten in der alten Jahn-Halle neue Toiletten, Umkleieräume und Duschen für Damen – für Herren z. Zt. in Arbeit – sowie ein neuer Schankraum, mit einer offenen Seite zur neuen Halle, fertiggestellt werden. Ferner war die Verlegung neuer Versorgungsleitungen (Strom, Gas, Wasser und Telefon) erforderlich geworden.

Die neue Halle ist natürlich von allen Heßlocher Turnern und Turnerinnen mit Freude aufgenommen worden. Es macht einfach Spaß, sich in ihr zu bewegen und an oder mit den zahlreichen Geräten zu turnen. Die große Zahl der Neuanmeldungen von Mitgliedern beweist sehr deutlich, welche Anziehungskraft die Halle auf die Jugend auszuüben vermochte. Es wundert daher nicht, daß sie

abends vollkommen und am Nachmittag fast restlos mit Übungsstunden belegt ist. Daß der TuS aber auch bereit ist, anderen Vereinen oder Gruppen die Halle kostenfrei bereitzustellen, hat er gegenüber den Sonnenberger Turnern, deren Halle anderweitig belegt war oder einer Kloppenheimer Kindergruppe und Schülern der Ernst-Göbel-Schule, deren Halle renoviert wurde, unter Beweis gestellt.

Eine Möglichkeit, zur Tilgung der hohen Unterhaltungskosten wie Heizung, Beleuchtung, Reinigung u. a. beizutragen, besteht in der Vermietung. Ähnlich wie bei der alten Halle nutzt auch heute noch der Verein für Freie Körperkultur „ORPLID“ wöchentlich die Halle zum Volleyball-Spiel. Darüber hinaus steht sie sowohl dem Turngau Mitteltaunus zur Abhaltung von Gauturntagen, Kameradschaftstreffen, Vorturner-, Gymnastik- und Kampfrichterlehrgängen als auch Privatpersonen, Kapellen, politischen Parteien und Gewerkschaften zur Abhaltung von Versammlungen und Tagungen, Konzerten, Tanzkursen, Geburtstagsfeiern und Hochzeiten zur Verfügung.



## IV. Abteilung Turnen

In der Folge stellen sich unsere aktiven Gruppen vor:

### Gemischte Gruppen

#### a) Mutter und Kind



Seit dem Jahr 1983 unterhält der TuS eine Gruppe „Mutter und Kind“, die von Turnwartin Dorothea Gruschka geleitet wird. Den Anfang machten fünf Kinder von 1 1/2 Jahren an mit ihren Muttis. In den folgenden Jahren hat sich die Anzahl etwa bei 13 stabilisiert; es sind stets Neuzugänge zu verzeichnen, andererseits wechseln die größer gewordenen in die Kleinkindergruppe über. Um die im Jahr ca. 40 abgehaltenen Turnstunden für Mutter und Kind etwas aufzulockern, treffen sich die Teilnehmer mehrere Male im Sommer im Freibad in Niedernhausen und ab Herbst im ESWE-Bad in Wiesbaden zum Schwimmen. Damit soll den Kindern von früh an spielend die Angst vor dem Wasser genommen werden.

Auch kleine Wanderungen in Ortsnähe machen Spaß, wobei die ganz Müden sich im Wägelchen ausruhen können. Man kann sich gewiß vorstellen, daß es meistens hoch hergeht in dieser recht gemischten Gruppe. Die Kinder lernen jedoch in dieser Gemeinschaft sich anzupassen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, miteinander zu spielen, zu turnen und sogar schon – mit Hilfe der Mutter – kleine Wettspiele zu machen. Sie lernen es aber auch sich langsam von der Mutter zu lösen und etwas selbständig zu werden. Großen Wert wird darauf gelegt, den Kindern Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen dann beim Spiel draußen oder daheim mehr Sicherheit und Selbstvertrauen geben. Selbst beim Sportfest auf der Schindkaut haben sich unsere ganz Kleinen bereits beteiligt.

Musik und Gesang bilden einen ganz wesentlichen Aspekt in der Mutter-Kind-Turnstunde und während der Woche müssen die Muttis schon häufig ran, denn jedes neue Lied bringt neuen Schwung und die Kinder lernen die Lieder gern.

Seit 1984 beteiligten sich die ganz Kleinen auch an der Weihnachtsfeier. Sie singen, spielen und sagen ihre ersten Gedichtchen auf für den Nikolaus zur Freude der Eltern, Großeltern und Bekannten.

Das „Mutter- und-Kind-Turnen“ hat nun schon im sechsten Jahr in unserem Verein Bestand, und man kann es sich inzwischen nicht mehr wegdenken; kaum daß die kleinen Geister im Ort allein laufen können, werden sie aktive Mitglieder im Turn- und Sportverein.

## **b) Kleinkinder**

Nach Erreichen des vierten Lebensjahres kommen Buben und Mädchen in die Kleinkindergruppe. Turnwartin Else Schmidt betreute die Gruppe – die zeitweise bis zu 25 Kinder umfaßte – bis 1977, um sie dann an Manuela Spahn abzugeben. Die Übungsstunden – nach dem Vorbild von Else Schmidt mit Singen, Spielen, Tanzen und Turnen ausgerichtet – machen den Kindern viel Spaß und Freude. Seit 1983 ist die Gruppe, den rückläufigen Geburtszahlen folgend, auf 10 Kinder zurückgegangen, die seitdem von Adelheid Tepper ebenso liebe- und verständnisvoll wie von ihren Vorgängerinnen geleitet wird. Es scheint, daß die aus der Mutter- und Kind-Gruppe übergewechselten Kinder weit weniger Hemmungen und Zurückhaltung zeigen, als das in früheren Jahren der Fall war, da sie das Drum und Dran in den Turnstunden schon gut kennen.

## **Frauengruppen**

### **a) Schülerinnen**

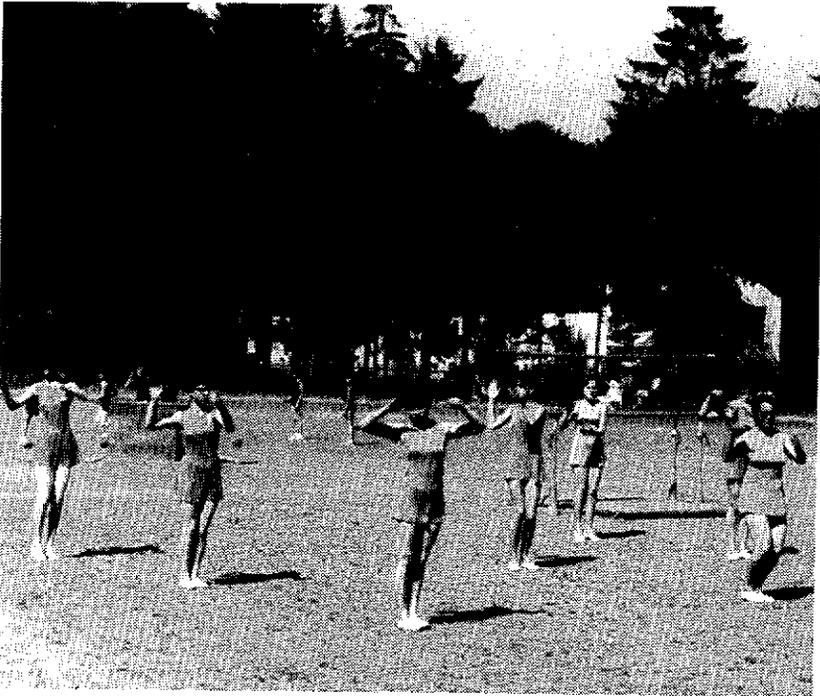
Mit dem Eintritt der Mädchen in die Schule beginnt im TuS gleichzeitig die Aufnahme in die Schülerinnengruppe mit 6 bis 10 Jahren. Sowohl für diese Altersstufe als auch für die folgenden mit 11 bis 14 und mit 15 bis 18 Jahre standen neben unserer langjährigen 1. Frauen- und Kinderturnwartin Else Schmidt bis zu deren Aufgabe ihrer Tätigkeit im Jahre 1979 weitere Fachkräfte als 2. Turnwartin zur Verfügung, es waren dies: Ilka Mayer, Helga Goerlitz, Gerda Ohl, Ursel Tepper, Edith Piller, Waltraud Hachenberger und Ursula Klose. Die Mädchen werden entsprechend ihrer Konstitution und Veranlagung bzw. ihrem Können oder Interesse in nachstehende Bereiche eingegliedert:

- a) Allgemeines Turnen in der Halle; Geräte-Turnen.  
Rhythmische Gymnastik, Konditionstraining, Spiele, Volleyball, Leichtathletik auf dem Sportplatz,
- b) Leistungsgruppe: Förderung turnerisch talentierter Mädchen sowohl bei Geräteturnen als auch Bodengymnastik,
- c) Gymnastikgruppe: Allgemeine Gymnastik, Jazzgymnastik und Gymnastik intensiv (Aerobic).

Wie sich die Bemühungen der Übungsleiter in den Gruppen a und b positiv ausgewirkt haben, zeigen am besten die zahlreichen Einzel- und Mannschaftserfolge der Mädchen bei den Veranstaltungen in unserem Turngau mit der Belegung von 1. bis 3. Plätzen (siehe Anhang). In der Mitte der 70er Jahre übernahm Manuela Spahn eine Gymnastikgruppe mit Turnerinnen im Alter von 15 bis 20 Jahren. Hier konnte sie ihre spezielle Begabung für Choreographie und Theater beim Einstudieren von Tänzen, Theaterstücken und Sketchs ganz zur Entfaltung bringen. Die von der Gruppe gezeigten Darbietungen bei Vereins-, Vereinsring-, Kerb- und anderen Veranstaltungen fanden stets großes Lob und viel Beifall.

Die langjährige 2. Frauenturnwartin Waltraud Hachenberger, die sich den Mädchengruppen widmete, schied im Jahr 1980 aus. Ihre Funktion übernahm Dorothea Gruschka. Nach entsprechender Einarbeitung durch Else Schmidt und der Teilnahme an Lehrgängen für Kinderturnen und Weiterbildungslehrgängen beim Landessportbund führte sie, zunächst mit Gerda Ohl gemeinsam, die im Laufe des Jahres von 20 auf 36 Mädchen angewachsene Gruppe, was sodann eine Aufteilung in zwei Gruppen zur Folge hatte. Es werden im Durchschnitt 46

Turn-Doppelstunden im Jahr gehalten. Großen Wert legt Dorothea Gruschka auf die soziale Struktur ihrer Gruppe. So werden die Mädchen angehalten aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich helfend und erklärend einander beizustehen, den älteren und geübteren Turnerinnen auch einmal den Vorrang zu lassen, was bei vier Jahrgängen nicht immer ganz einfach ist.



Die ersten Erfolge zeigten sich mit dem Erreichen des 1. Platzes bei den Geräte-Mannschafts-Meisterschaften in Bleidenstadt im Wettkampf Nr. 6 L 7 (siehe Anhang). In den folgenden Jahren gestaltete sich die jeweilige Teilnahme an den Gau-Kinderturnfesten zu Höhepunkten, wobei durchschnittlich 15 bis 25 Jgd.-Turnerinnen bei den Wahlwettkämpfen, den Geräte-4- oder 6-Kämpfen und den leichtathletischen Wettkämpfen achtbare Erfolge erzielten, wenn auch nicht immer die ersten Plätze belegt wurden.

Auch das alljährlich stattfindende Vereinssportfest auf der Schindkaut, das unter dem Motto „Mitmachen ist alles“ steht, bietet den Mädchen weitere Gelegenheit das in den Turnstunden Erlernte im fairen Wettkampf mit anderen zu messen. Als besonderen Ansporn hatte im Jahr 1981 Vereinsmitglied und Hobbyflieger Ernst Gruschka für die Jahrgänge bis 14 Jahre (Schüler/-innen) den Siegern

einen Freiflug über Wiesbaden, Mainz und Rheinhessen gespendet, der nach spannendem Wettkampf von Christine Pralle und Stefan Kilian gewonnen wurde. Das Sportfest bietet weiterhin die Möglichkeit, die Übungen für das Sportabzeichen abzulegen, für deren Abnahme Burkhard Ohl, Ernst Gruschka und Erich Neumann zur Verfügung stehen. Die Schüler-Jugend kann ferner das Kinder-Turnabzeichen – Geräteturnen – erwerben. Hierbei steht ihr die Wahl von vier bei sieben Geräten (Boden, Sprung, Reck, Minitrampolin , Barren, Schwebebalken und Schaukelringe) offen. Es konnten allein im Jahr 1984 28 von 30 Kindern die erforderlichen Übungen erfüllen. Als dritte Möglichkeit bietet der TuS die Abnahme des Kinder-Sportabzeichens an.

Die Mädchen nahmen in den letzten Jahren sowohl an den „Trimm-Dich“-Spielen als auch an dem vom Deutschen Sportbund ausgerichtetem und von der AOK gesponserten „Lauftreff“ teil. Wanderungen und Schwimmbadbesuche ergänzen das Programm.

Für die Betreuung haben seit 1981 nachstehende Vereinsmitglieder die Lizenz als Übungsleiter erworben:

Gerda Ohl  
 Andreas Ohl  
 Manuela Spahn

Dorothea Gruschka  
 Matthias Ohl  
 Andrea Tepper

Unter Hinzunahme jahrelang erfahrener Vorturnerinnen (\*) sieht das Übungsangebot des TuS derzeit wie folgt aus:

Gruppen	Übungsleiter
Mädchen I            6-10 Jahre	Dorothea Gruschka
Mädchen II           11-14 Jahre	Monika Kattenbracker*
Jgd.-Turnerinnen ab 15 Jahre	Andrea Tepper, Monika Kattenbracker
Leistungsturnen Mädchen I u. II Leichtathletik	Andrea Tepper Petra Schürmann*

## Ringtennis

Was ist Ringtennis? Ringtennis ist eine Sportart, ein gymnastisch wertvolles Spiel und kommt dem Bedürfnis nach Bewegung, geschicktem Fangen und Zielwerfen entgegen. Es ist für Sportler anderer Disziplinen ein hervorragendes Reaktions- und Konditionstraining. Als Ausgleichssport schätzt man es vor allem wegen der ständigen Sprung- und Startbewegungen und des blitzschnellen Reagierens beim Fangen und Abwerfen.

Ringtennis wird auf einem 6 x 12 m großen Feld in der Halle oder im Freien, in dessen Mitte ein 1,80 m hohes Netz gespannt ist, gespielt. Die Grundidee des Spiels ist, mit dem dem Gegner zugeworfenen Ring ihn so zu treiben, daß plaziert über das Netz geworfene Ringe nicht mehr festgehalten oder sogar nicht mehr erreicht werden können.

Angefangen hat alles mit einer Notiz im „Hessenturner“, daß ein 2-tägiger Lehr-



gang in Bad Vilbel für Ringtennis stattfindet. Acht Mädchen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, betreut von Manuela Spahn, nahmen an diesem Lehrgang teil und waren anschließend so begeistert, daß Ringtennis als neue Sportart eingeführt wurde. Die Turnwarte und auch andere Mädchen nahmen an weiteren Lehrgängen teil und am 9. 5. 1983 ging es in Bad Vilbel um die Hessische Meisterschaft. Hier errang Petra Schürmann im Einzel der Schülerinnen und zusammen mit Birgid Lindemeier im Doppel mit ihren 1. Plätzen den Titel des Hessen-Meisters. Außerdem hatte der TuS Heßloch noch einen 2. Platz mit Kerstin Schneider und fünf 3. Plätze zu verzeichnen und dies wohlgermerkt im Einführungsjahr dieser Sportart.

Nach diesen Meisterschaften übernahm Matthias Ohl die neuen Übungsstunden. Zum Abschluß des Jahres 1983 war noch einmal im Dezember ein 2tägiger Lehrgang in der Sportschule in Frankfurt/Main. Hier nahmen wieder acht Mädchen teil.

Nach 1984 ebte das Interesse an dieser Sportart durch vermehrtes Turnen etwas ab, soll aber in der kommenden Zeit wieder in stärkerem Maße aufgegriffen werden.

## b) Frauen

Seit der Neugründung des TuS im Jahr 1947 hatten sich 23 Frauen und Turnerinnen als Mitglieder angemeldet. Es bedurfte jedoch eines ganzen Jahrzehnts, ehe aus organisatorischen Gründen (Trennung der Turnerinnen- und Mädchengruppen) unsere 1. Frauen- und Kinderturnwartin Else Schmidt im Jahr 1959 als fünfte im Mitteltaunusgau eine *Frauen-Abteilung* gründete. Zwanzig Jahre hat sie dann dieses verantwortungsvolle Amt ausgeübt und konnte nach dieser Zeit auf eine kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit zurückblicken, war es ihr doch möglich, die bei ihrem bis dahin geleisteten 25jährigen Einsatz als Gaufrauenwartin und Gaukampfrichterwartin gewonnenen Erkenntnisse nutzbringend für den TuS anzuwenden. Folgende Gruppen übergab Else Schmidt ihren Nachfolgerinnen:

Kleinkinder (Jungen + Mädchen)	15 Teilnehmer
Schülerinnen 6-10 Jahre	19 Teilnehmerinnen
Schülerinnen 10-14 Jahre	21 Teilnehmerinnen
Jungturnerinnen 14-18 Jahre	9 Teilnehmerinnen
Frauen ab 19 Jahre	31 Teilnehmerinnen

Von 1979 an war Monika Mayer Frauenturnwartin. Als sie Ende 1982 ausschied, übernahmen zunächst Gerda Ohl, Dorothea Gruschka und Adelheid Tepper für ein Jahr die Frauengruppe gemeinsam. Nach dem Neubau der Turnhalle wurde noch eine zusätzliche Turnstunde für die Turnerinnen im Alter von 18 bis 30 Jahren von Manuela Spahn angeboten.

Seit 1984 leitet Gerda Ohl allein die Frauengruppe. Es sind – auch heute noch – ca. 40 Frauen aktiv. Die Teilnahme ist sehr unterschiedlich: In der einen Übungsstunde sind manchmal 25, in der anderen dann nur 15 Frauen anwesend. Ausgefüllt ist die erste Stunde meist mit Gymnastik, zu der Musik ertönt, aber auch mit Kleingeräten wie Ball, Keulen, Reifen oder Seil. Großgeräte wie Barren, Schwebebalken oder Kasten kommen nur gelegentlich zum Einsatz. Fehlen dürfen nicht kurze Tänze und Spiele, also alles, was Spaß macht und womit man sich fit hält.

Seit 1981 schließt sich eine Gruppe (ca. 15 Frauen) jährlich zu schönen Städtereisen zusammen, wobei bisher die Städte Paris, Amsterdam, Köln, München, Würzburg, Regensburg, Bamberg und Bremen angefahren wurden.

Auch das Wandern gehört seit 1982 zu den Aktivitäten. Hier sind es ca. 20 Frauen, die an 3- bis 4tägigen Wanderungen teilnehmen. Begonnen hat dies mit einer Rucksackwanderung durch das Wisper- und Sauertal. Es folgten Wande-



rungen im Odenwald, in der Rhön, der Pfalz, der Eifel und im Schwarzwald. Radtouren in der Lüneburger Heide brachten zahlreichen Teilnehmerinnen 1987 neue Eindrücke.

Angeregt von der in den Medien publizierte Aerobic-Welle, nahm Gerda Ohl zum Studium der neuen Gymnastikart an Kursen, zunächst in einem Studio, da es nur dort Angebote gab, dann an Lehrgängen beim Landessportbund und dem Turngau, teil. Ihr Wissen gab sie in einem im März 1983 begonnenen 1. Aerobic-Kursus weiter, an dem 30 Frauen teilnahmen. Um auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben und aus versicherungsrechtlichen Gründen wurde der Kurs auf drei Monate festgelegt. Inzwischen sind alle teilnehmenden Nichtmitglieder Mitglieder im TuS Heßloch geworden. So wurden die folgenden Aerobic-Kurse ein festes Angebot als zusätzliche Übungsstunde, jetzt unter „Gymnastik-intensiv“ laufend. Unterstützt wird Gerda Ohl bei diesen Übungsstunden seit vorigem Jahr von Melitta Kraus.

Zahlreiche Frauen nehmen selbstverständlich an dem jährlich stattfindenden Vereinssportfest auf der Schindkaut teil; einige, die noch besonders turnerisch engagiert sind, stellen oftmals ihr Können bei Berg-, Gau- und Deutschen Turnfesten unter Beweis.

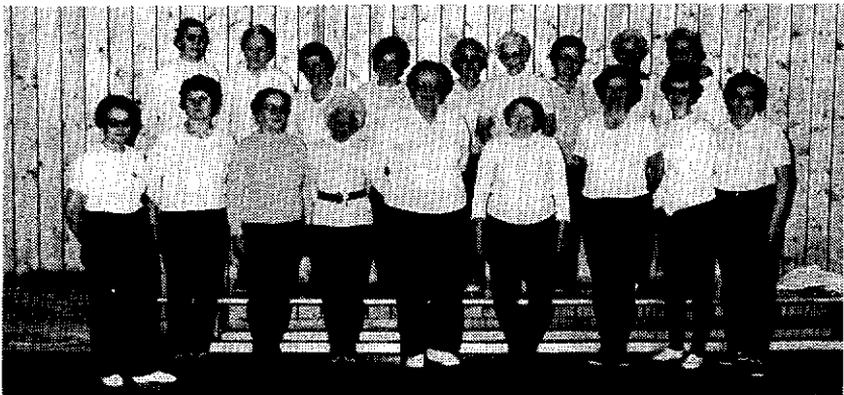
### c) Senioren

Eine Möglichkeit, sich bis ins hohe Alter beweglich und körperlich fit zu halten, bietet der Sport und speziell für den älteren Menschen der Seniorensport. „Es ist nie zu spät, egal wie alt man ist, mit dem Sport anzufangen“, betont Else Schmidt, die seit 1983 der von 5 auf heute 23 Frauen angewachsenen Senioren-Gruppe vorsteht. Jeden Donnerstag-Nachmittag, außer dem zweiten im Monat, an welchem Kegelnachmittag mit anschl. gemütlichen Beisammensein stattfindet, übt die Gruppe.

Kleine Wanderungen in die nähere Umgebung, die Teilnahme an Alterstreffen in Niedernhausen und Gau-Schauturnen in Idstein sowie an einer Sportwoche eines Wiesbadener Kaufhauses, wobei Gymnastik mit Zeitungsrollen gezeigt wurden, ferner Halbtagsfahrten belebten das Programm.

Die Gymnastikstunde beginnt mit Übungen zum Erwärmen der Muskulatur. Anschließend folgen verschiedene Gymnastiken mit dem Ziel, die fünf motorischen Beanspruchungsformen des Körpers zu trainieren. Es sind dies: Koordination, Gelenkigkeit, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer. Eine Verbesserung der vier Erstgenannten fordert die Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit, ferner die Gewandtheit, das Reaktions- und Konzentrationsvermögen. Besonders wird jedoch die Ausdauer gefördert, die für den älteren und alten Menschen von großer Bedeutung ist. Immer mit Musik begleitet, macht jede Übung Spaß. Am Ende der Übungsstunde dürfen auch hier Tänze und Spiele nicht fehlen.

Mit zunehmendem Alter droht dem Menschen Isolation und Vereinsamung. Neben dem gesundheitlichen Effekt dienen daher die Zusammenkünfte der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Bindung untereinander. Das Zusammensein mit Gleichgesinnten vertreibt die Einsamkeit!



## Männergruppen

### a) Schüler

Unter Berücksichtigung der Verhältnisse wie sie sich nach dem Neubeginn im Jahr 1947 darboten, vollzog sich ein regelmäßiger Turnbetrieb erst ganz allmählich. Das änderte sich, als Adolf Schmidt nach Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft zu Beginn des Jahres 1950 seine Tätigkeit als 1. Turnwart wieder aufnahm. Die ersten Erfolge zeigten sich sobald im gleichen Jahr bei dem Kinderturnfest in Erbenheim, beim Gauturnfest in Breckenheim und dem Kreissportfest in Rambach. 1951 belegte eine Schülergruppe beim Kinderturnfest in Bierstadt im Mehrkampfeinen 1. Platz. In der Folge wurden fast alle Kinderturnfeste sowie Veranstaltungen befreundeter Vereine besucht. Eine Übersicht von Teilnehmern mit 1. bis 3. Siegplätzen möge das Bild des Erfolges verdeutlichen (siehe Anhang).

Für die Betreuung der einzelnen Schülergruppen sowie der Jungturner und Turner waren nachstehende Vereinsmitglieder als Turn- oder Fachwarte eingesetzt:

1. Turnwarte		2. Turnwarte	
Erich Wintermeyer	1947	Ernst Schulz	1947
Rudolf Deuker	1948	Erich Wintermeyer	1948-1949
Ernst Schulz	1949	Ernst Schulz	1950-1951
Adolf Schmidt	1950-1960	Werner Rühl	1952
Adelbert Hachenberger	1961-1974	Adelbert Hachenberger	1953-1960
Roland Balitsch	1975-1976	Erich Hachenberger	1961-1962
Adelbert Hachenberger	1977-1978	Bernd Kilian	1963
Klaus-Dieter Wahl	1979-1980	Hans Werner Kilian	1964-1967
Adelbert Hachenberger	1981-	Roland Balitsch	1968-1969
		Siegfried Friedrich	1970
		Heike Kongehl	1971-1976
		Klaus-Dieter Wahl	1977
		Horst Kattenbracker jr.	1978-1982
		Jürgen Schürmann	1983-1984

Z. Zt. stehen den einzelnen Altersgruppen folgende Übungsleiter zur Verfügung:

Schüler 6-10 und 10-14 Jahre:	Andreas Ohl
Jugendturner und Turner 15-30 Jahre:	Matthias Ohl
Altersturner über 30 Jahre:	Erich Hachenberger

## b) Jugendturner/Junioren

Hervorgehend aus den Schülergruppen bringen die Jugendturner (15-18 Jahre) bei stetigem Training die besten Voraussetzungen für turnerische Arbeit und Erfolg mit. Das zeigt sich schon 1950 und 1951 bei Werner Rühl (Vater des im TV Bierstadt z. Zt. so motivierten René Rühl), der bei dem Gauturnfest in Breckenheim und bei einem Sportfest in Medenbach jeweils einen 1. Sieg in seiner Klasse errang. Einen im November 1954 in unserer neuerbauten Turnhalle veranstalteten Geräte-Wettkampf der Jugendturner mit den Nachbarvereinen aus Aurigen, Bierstadt, Naurod und Rambach gewannen wir im 5-Kampf mit acht Punkten Vorsprung vor den angeführten Mannschaften.

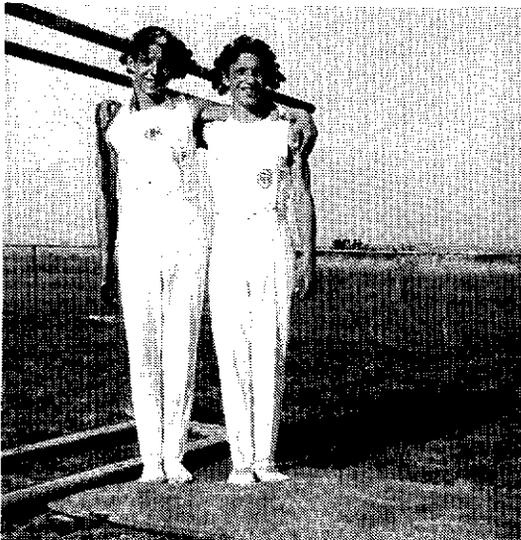
Seit Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre machte Werner Balitsch als Jugendturner von sich reden. Mit Schwergewicht auf der Leichtathletik errang er bei vielen Gauveranstaltungen 1. bis 3. Plätze. Bei den Jugend-Mehrkampfmeisterschaften, die im LA-Zentrum Südheide in Bomlitz stattfanden, erreichte er im 5-Kampf der A-Jugend unter 206 Teilnehmern zwar „nur“ den 29. Platz, doch bedeuteten seine 3076 Punkte neuen Bezirksrekord. Seine Einzelleistungen bezeugten in allen Disziplinen eine gleichmäßig gute Veranlagung: 100 m = 11,4 sec., Weitsprung = 6,22 m, Kugelstoßen = 11,14 m, Hochsprung = 1,65 m und 1000 m = 2:45,6 Min. Auf der Bubenhäuser Höhe (100 m = 11,1 sec.) sowie auf dem bundesoffenen Loreley-Bergsportfest wurde er Jugend-A-Erster. Mit einem letzten 1. Sieg (Gaumeister) bei den Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften in Idstein 1971 beschloß Werner Balitsch seine Aktivitäten als Jugendturner.

Im vorigen Jahrzehnt bewiesen auch Heinz und Egon Hachenberger, Günter Knopp, Siegfried Friedrich, Roland Balitsch, Klaus-Dieter Wahl, Holger Göbel, Ralf Morbe und Horst Kattenbracker jr. mit ihren 1. bis 3. Siegen bei vielen Wettkämpfen ihre turnerische Stärke (siehe Anhang).



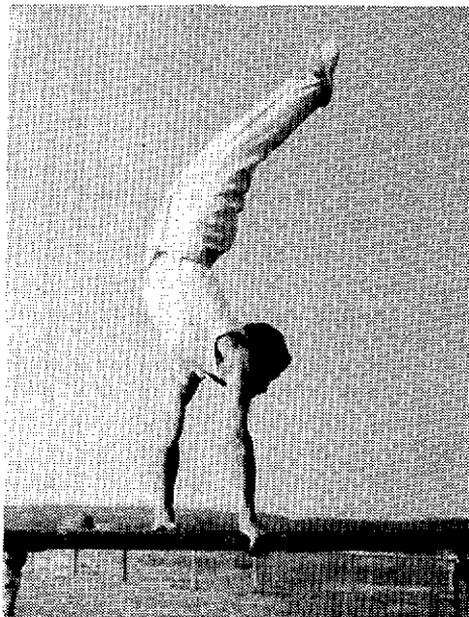
### c) Turner

Nicht nur die Minderung der erwachsenen männlichen Bevölkerung durch die Verluste im letzten Weltkrieg sowie das „nicht mehr teilnehmen können“ der Kriegsbeschädigten, sondern das meistens eingetretene Desinteresse, das sowohl durch erhöhte Arbeitsintensität als auch durch die Verlagerung der Interessen auf Fernsehen, Auto oder andere aufgekommene Sportarten entstand, waren Anlaß, daß sich in den Turnvereinen das Schwergewicht des ehemaligen „Turnens“ – worunter das Geräteturnen der Männer zu verstehen war – langsam aber sicher auf die Breitenarbeit in anderen Turnbereichen mit der Jugend und den Frauen verlagerte. So ist es auch zu verstehen – und das kommt in einem kleinen Verein besonders gravierend zum Ausdruck –, daß nur ganz wenige aktive Geräte-Turner übrigblieben. Einer dieser Wenigen ist unser 2. Vorsitzender und Turnwart Adelbert Hachenberger, der durch Selbstdisziplin und Schulung (Landessportschule Frankfurt/M. 1957) ununterbrochen dem Geräteturnen die Treue hielt. Achtbare Erfolge waren der Lohn seiner Leistungen: 1957 1. Sieg und Gaumeister im 12-Kampf in Kettenschwalbach, Siege bei den Deutschen- und Landesturnfesten, bei vielen Bergturnfesten (Feldberg, Loreley u. Bubenhäuser Höhe) und ungezählten Gauveranstaltungen (siehe Anhang). Mit seinem Bruder Erich turnten beide jahrelang in der Gauriege des Mitteltaunusgaves. Erich Hachenberger errang in den fünfziger Jahren auch einen Gaumeister-Titel in Esch bei der Geräte-Meisterschaft und stellte 1956 im 10-Kampf (Gerät) in Wiesbaden-Bierstadt den 1. Gausieger in seiner Klasse. Beim Deutschen Turnfest in München war er im Geräte-Achtkampf sehr erfolgreich. Auch



Heike Kongehl wartete Anfang der siebziger Jahre mit 1. und 2. Sieglplätzen beim Drei- und Vierkampf auf. Zur gleichen Zeit (1973) beendete der so erfolgreiche Junioren-Turner Werner Balitsch, nunmehr als Turner 1 bei dem Gauturnfest in Wiesbaden-Auringen mit einem 2. Sieg im Wahlwettkampf und im Einzelwettkampf des Steinstößens seinen hiesigen turnerischen Einsatz.

Als weiterer erfolgreicher Nachwuchssportler seit 1979 zeigte sich Horst Kattenbracker jr.. Sein Fleiß brachte ihm zahlreiche Siege im leichtathletischen Dreikampf bei Sportfesten in Wiesbaden-Naurod und Eppstein. Die Krönung seiner Laufbahn schlug sich bei den Gau-Mehrkampf-Meisterschaften der Turngaue Mitteltaunus und Südnassau in Idstein 1981 mit dem Erreichen des 3. Platzes (Gaumeister) nieder. Im Wahl-Vierkampf (50m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen und Schleuderball) stellte Horst Kattenbracker jr. - von 1984 abgesehen, wo er 2. Sieger wurde - seit 1976 bis heute den 1. Sieger bei den jährlich stattfindenden Vereins-Meisterschaften. Bei den Deutschen Meisterschaften für Gehörlose belegte er 1981 3. Plätze über 100 und 200m. Daraufhin wurde er in die Nationalmannschaft berufen und startete bei den Weltspielen der Gehörlosen in Köln. Mit der 4 x 100m Staffel belegte er einen ausgezeichneten 4. Platz. Bei der Deutschen Meisterschaft startet Horst Kattenbracker für den Gehörlosen-Sport-Verein Wiesbaden, mit dem der TuS Heßloch in der Vergangenheit bereits Kontakte gepflegt hat.



#### d) Altersturner

„Alt werden und jung bleiben durch Turnen“, das ist die Devise, die sich am besten bei unserem Turnerehepaar Adolf und Else Schmidt bewahrheitete. Nicht nur, daß sie jahrzehntelang unserer Jugend stets ein Vorbild als Turner gewesen sind, haben sie immer wieder selbst an den Alterstreffen des Turngaues, auf Landes- und Bundesebene als Aktive teilgenommen, so in Stuttgart (1955), Dillenburg (1961), Butzbach (1964), Münster (1965) und Stuttgart (1967). An den „Jedermann-Wettkämpfen“ beteiligten sie sich 1969 mit Erfolg in Bad Homburg und 1971 beim Bundes-Altersturnfest in Siegen. Hinzu traten die Einsätze bei allen Landes- und Deutschen Turnfesten.

Dies gilt in ähnlicher Weise für unseren langjährigen Turnwart Adelbert Hachenberger. Außer wiederholten 1. und 2. Siegen bei Veranstaltungen des Turngaues Mitteltaunus errang Adelbert Hachenberger als Turner 3\*) bei den Gau-Alterstreffen in Bad Schwalbach einen 3. Sieg sowie bei dem Turnfest der älteren Turner und Turnerinnen in Naurod 1980 einen 1. und beim Altersturnfest in Niederhausen 1987 einen 2. Platz.

Als weiteren Altersturner ist noch Otto Spahn zu nennen, der in seinen fünfziger Jahren als Turner 5 und 6 noch 1. bis 3. Plätze in seiner Klasse belegte und mit Erfolg an regionalen und überregionalen Turnfesten teilnahm.

Mit den bisher Genannten, denen das Turnen im fortgeschrittenen Alter noch als selbstverständlich gilt, hat sich im Jahr 1976 im TuS eine aus 12 Sportfreunden bestehende Gruppe im Alter von 30 und mehr Jahren, auch scherzhaft „Montagsturner“ genannt, unter Leitung von Fachwart Hachenberger mit dem Ziel, sich zu Bewegung bei Gymnastik, Sport und Spiel zu treffen, gegründet. Von der inzwischen auf nahezu 40 Teilnehmer angewachsenen Gruppe nehmen ca. 20 Turner regelmäßig an den Übungsstunden teil, dabei stehen Gymnastik, Volleyball, Waldlauf, manchmal auch Fußball oder Skigymnastik auf dem Programm. Dem rein sportlichen Teil hat der seit 1983 zu uns gekommene Olympia-Teilnehmer Manfred Letzerich in den Übungsstunden neuen Schwung gegeben. Wettkämpfe werden, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nicht besucht.

Zu den Aktivitäten der Gruppe gehörten sowohl kleinere Wanderungen in die nähere Umgebung mit anschließendem gemütlichem Treff, als auch größere Wanderungen nach folgenden angefahrenen Standorten:

1981 Mellrichstadt, durch die Hochrhön,

außerdem Fahrt zur Zonengrenze, Besuch des Rhön-Museums in Fladungen und als Abschluß die Sommerrodelbahn auf der Wasserkuppe,

\*) Erläuterungen siehe Anhang.

1982 Walldürn, im Fränkischen Odenwald,

Besuch des Klosters Engelberg  
in Groß-Heubach und Besichtigung der Eberstadter Tropfsteinhöhle,

1983 Kusel, im Pfälzer Wald,

1984 Bad Bergzabern, in der Pfalz,

Weinprobe in Pleilsweiler-Oberhofen, Besuch des Hambacher Schlosses,

1985 Mitteltal, im Schwarzwald,

Besuch der 1. Luft-Lande-Division und des Schwimmbades sowie des Fahrzeug-  
Museums in Marxzell,

1986 Gößweinstein, in der Fränkischen Schweiz,

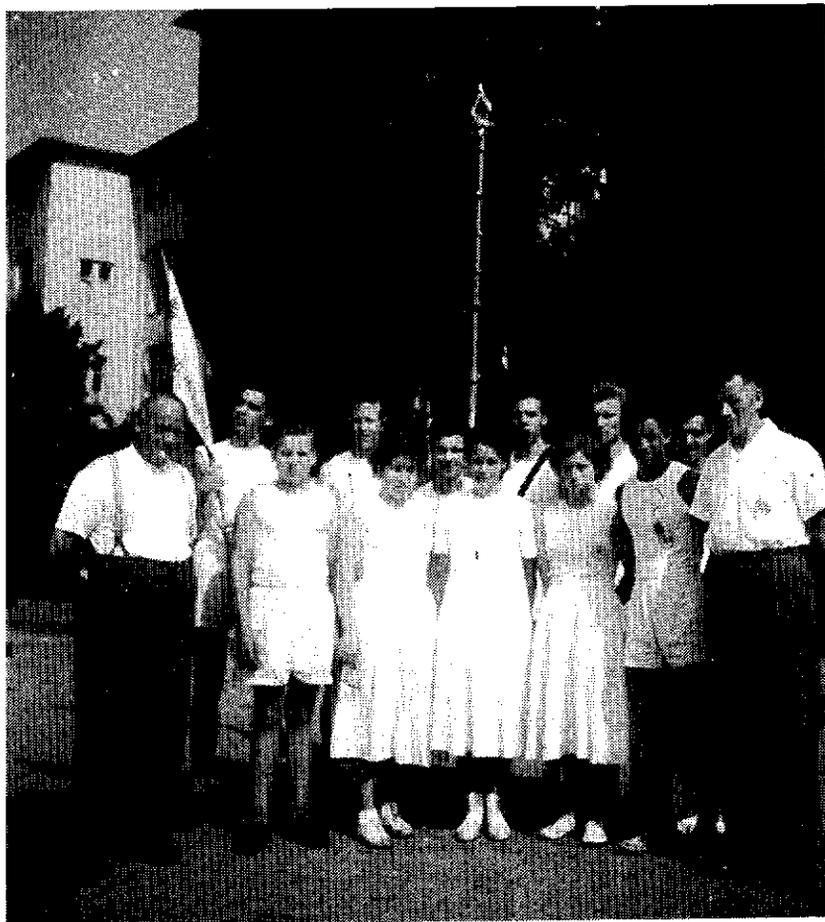
Besuch der Teufelhöhle in Pottenstein und der Stadt Bamberg.

Bis auf eine hatte Bernhard Beck alle Fahrten und Wanderungen einschl. Besich-  
tigungen und Unterbringung organisiert.

Zu diesen Veranstaltungen traten noch das Kegeln auf unserer neuen Kegel-  
bahn, Grillfeste, vorweihnachtliche und karnevalistische Zusammenkünfte, die  
durch die Teilnahme unserer „Dienstagsfrauen“ erst richtig stimmungsvoll wur-  
den.

Es versteht sich daher von selbst, daß die schönen kameradschaftlichen Treffen  
zum guten Besuch der Übungsstunden beigetragen haben.

## Teilnahme an Deutschen- und Landesturnfesten



Die Teilnahme an einem Deutschen- oder Landesturnfest war und ist schon immer ein erstrebenswertes Ziel der Turner und Turnerinnen. Durch die Initiative unserer Frauenturnwartin Else Schmidt, welche in ihrer Eigenschaft als Gaukampfrichterwartin seit Anfang der fünfziger Jahre bei allen Deutschen und Landesturnfesten eingesetzt war, gelang es ihr auch, unsere Turner und Turnerinnen für dieses Ziel zu begeistern. So nahmen denn je nach turnerischer Veranlagung mehr oder weniger Teilnehmer an diesen Turnfesten teil. Von den eingesetzten Wettkämpfern konnten fast alle die für einen Sieg erforderlichen Punkte erringen.

## Deutsche Turnfeste

Die ersten Turnfestteilnehmer im Jahr 1953 in Hamburg waren neben Adolf Schmidt und Adelbert Hachenberger, die bei allen Turnfesten dabei waren, unsere Turnerinnen Brigitta Liese, Ilka Mayer und Helga Tepper. Als Einzelwettkämpfer brachten 1958 Adelbert und Erich Hachenberger im 8-Kampf und Rudi Braun im 6-Kampf schöne Siege aus München mit nach Hause. Beim Mannschaftskampf im Barren-Turnen – vertreten durch Dieter Dörr, Adelbert und Erich Hachenberger, Dietmar Liese, Erich Neumann und Adolf Schmidt – konnte unser Verein die Note „Sehr gut“ erringen und dafür eine Erinnerungsschleife an seine Fahne heften. Es war der 1. Sieg im Vereinsriegen-Turnen auf einem Deutschen Turnfest. Die Riege wurde von Else Schmidt vorgeführt. Kurt Meding nahm als Fahnenträger und Kampfrichter teil. 1963 in Essen waren wiederum Adelbert Hachenberger sowie Günther Knopp mit einem 152. Sieg (bei über 2000 Teilnehmern in seiner Klasse) sehr erfolgreich.

Das Deutsche Turnfest 1968 fand erstmals nach dem 2. Weltkrieg in Berlin statt. Von neun Wettkämpfen konnten acht Siege errungen werden, und zwar von den Turnern Roland und Werner Balitsch, Siegfried Friedrich, Adelbert und Heinz Hachenberger, Heike Kongehl, Adolf Schmidt sowie unserer Turnerin Edith Piller; alle erhielten zur Erinnerung eine Berlin-Urkunde und Plakette. Nicht weniger erfolgreich gestaltete sich der Einsatz bei dem Deutschen Turnfest 1973 in Stuttgart. Hier waren Werner Balitsch, Norbert Breithaupt (+), Adelbert Hachenberger, Heike Kongehl, Gunter und Rüdiger Lange, Dieter Laube sowie die Turnerin Ellen Menzel mit einem hervorragenden 12. Platz im Wahlwettkampf die Sieger. Am Jedermann-Wettkampf nahmen Gerhard Hilbert, Armin Kilian und Günther Meding teil. Von dem Wettkampf bei dem Turnfest in Hannover (1978), wo 30 Turner und Turnerinnen zum Einsatz kamen, fehlt leider die Siegerliste.

Im jetzigen Jahrzehnt waren wir in Frankfurt/M. (1983) und nochmals in Berlin (1987) mit den Turnern Holger Göbel, Andreas und Matthias Ohl sowie den Altersturnern Adelbert Hachenberger, Burkhard Ohl und Otto Spahn erfolgreich vertreten. Selbst Else Schmidt mit ihren 75 Jahren errang bei der Gymnastik mit Handgerät einen beachtenswerten 34. Platz. Weiter nahmen unsere Turnerinnen Dorothea Gruschka, Wilma Kattenbracker und Gerda Ohl am Wettkampf teil.

Der Deutsche Turnerbund ehrte Adelbert Hachenberger für seine lückenlose Teilnahme an allen Deutschen Turnfesten der letzten 30 Jahre mit einer besonderen Urkunde.

**Landesturnfeste: Teilnehmer siehe Anhang.**



Landesturnfest in Darmstadt 1955



Deutsches Turnfest in Berlin 1968

## V. Abteilung Tischtennis

Der bereits in vielen Turnvereinen eingeführte Tischtennis-Sport fand beim TuS Heßloch seine ersten Ansätze im Jahre 1965. Während damals mehr oder weniger von „Ping-Pong“ gesprochen wurde, konnte im Jahr 1977, als unser Ortsvorsteher und Freizeitsportler Wolfgang Pralle die Leitung der Tischtennis-Abteilung übernahm, mit regelmäßigem und gezieltem Training begonnen werden. Um an den Verbandsspielen teilnehmen zu können, beantragte der TuS die Mitgliedschaft im Hessischen Tischtennis-Verband. Nachdem bei den bisherigen Hobbyspielern eine gewisse Leistungssteigerung erreicht war, nahm die erste Mannschaft mit vier Spielern an den Verbandsspielen in der untersten Kreisklasse (D) teil. Groß war die Überraschung, als bei den Kreispokalspielen 1982 in Nordenstadt die Mannschaft mit Wolfgang Pralle, Joachim Kilian, Frank Wettlaufer und Ralf Morbe den ersten Platz belegte. Ein Jahr später gelang der Aufstieg in die Kreisklasse C, dem 1984 das Aufrücken in die Kreisklasse B folgte; nach sportlichem Auf und Ab stand die Mannschaft 1986 auf dem zweiten Platz und hatte damit die Teilnahme in der Kreisliga erreicht. Hier belegte sie bei den Kreispokalspielen der Saison 1987/88 in der Aufstellung Wolfgang Pralle, Heiko Engeln und Lars Schimek den dritten Platz.

In der Einzelwertung der besten Spieler nahm Stefan Simmer den zweiten Platz ein, im Doppel war das Duo Kilian/Simmer Klassen-Bester. Die zweite Mannschaft steht in der Kreisklasse C auf dem zweiten Platz.

In diesem Jahr spielen die Teams in folgender Aufstellung:

### 1. Mannschaft

Simmer, Stefan  
Schimek, Lars  
Pohl, Manfred  
Pralle, Wolfgang  
Engeln, Heiko  
Richter, Luis

### 2. Mannschaft

Kilian, Joachim  
Morbe, Ralf  
Engeln, Heinrich  
Gruschka, Ernst  
Berghäuser, Friedhelm  
Engeln, Uwe  
Andreas, Christoph

Die Tischtennis-Abteilung hat derzeit knapp 30 Mitglieder. Als äußerst positiv ist zu bewerten, daß gerade in den letzten Monaten mehr und mehr Jugendliche an den Trainingsstunden teilnehmen, die von Heiko und Heinrich Engeln sowie von Lars Schimek geleitet werden.

## VI. Abteilung Leichtathletik

Den Turnern, deren besonderes Interesse mehr der Leichtathletik gilt, hat der TuS Heßloch seit dem Jahr 1986 durch den Beitritt zum Hessischen Leichtathletik-Verband die Chance eröffnet, sich auch an überörtlichen leichtathletischen Wettkämpfen zu beteiligen. Das trifft zwar z. Zt. nur für einige Mitglieder zu, sichert dem Verein aber die aus diesem Verbund resultierenden Möglichkeiten. Über die Aktivitäten dieser Sportler wurde bereits in der Abteilung Turnen berichtet.

Die Leichtathletik ist natürlich schon immer Bestandteil der allgemeinen turnerischen Arbeit gewesen, denn Laufen, Springen und Werfen wurden – wie schon einleitend aufgezeigt – vor 100 Jahren bereits geübt. In den verflossenen vier Jahrzehnten haben unsere Mitglieder aller Altersklassen sowohl als Einzelkämpfer als auch in den Mannschaften oder Staffeln schöne Erfolge auf diesem Gebiet erzielt (siehe Anlage). Leider lassen dabei die aus dem Quellenmaterial in Kurzform gemachten Angaben wie „Wahl- oder Festwettkampf“ die einzelnen Disziplinen nicht erkennen.

Die Trainingsarbeit leiteten in den verflossenen Jahrzehnten die ersten und zweiten Turnwarte. Ende der fünfziger und in den sechziger Jahren stand Kurt Meding als Leichtathletikwart und als Kampfrichterwart für Veranstaltungen auf Gau-, Landes- und Bundesebene zur Verfügung. In den letzten Jahren oblag die Betreuung der Abteilung Jürgen Schürmann, der sie nunmehr an seine Tochter Petra abgetreten hat.

Die hiesigen örtlichen Platzverhältnisse und finanziellen Mittel haben es in der Vergangenheit dem TuS Heßloch nicht ermöglicht, einen den Erfordernissen entsprechenden Sportplatz neben der Turnhalle zur Durchführung leichtathletischer Übungen oder Veranstaltungen zu erhalten. Im Hinblick auf das diesjährige Fest wurde zwar der Fest- und Kerbeplatz auf die Größe 30 x 50 m ausgebaut und fast eben gelegt und somit hier auch eine behelfsmäßige Trainingsmöglichkeit geschaffen, aber eine endgültige Sportplatz-Lösung ist damit nicht in Aussicht gestellt. Trotzdem werden jedoch bei dem jährlich stattfindenden Vereins-sportfest auf dem Bolzplatz auf der Schindkaut leichtathletische Wettkämpfe durchgeführt, aber die unzureichenden Übungsstätten sowie die abgelegene Lage – ebenso wie der vom Sportamt der Stadt Wiesbaden in Wiesbaden-Kloppenheim gebaute Sportplatz – erfüllen nicht die Erwartungen der über 200 aktiven Sportler und Sportlerinnen.

Wenn an dieser Stelle die Frage offen steht, wieso in vielen anderen Vereinen des Turngaues große Turnfeste stattfinden, warum nicht auch in Heßloch, dann muß dazu gesagt werden, daß hier weder die räumlichen noch technischen Voraussetzungen vorliegen.

VII. Übungsstunden des Turn- und Sportvereins Heßloch 1888 e. V.

Montag	15.30 - 16.30 Uhr	Kleinkinder	Adelheid Tepper Petra Schürmann  Erich Hachenberger
	16.30 - 18.00 Uhr	Leichtathletik	
	18.00 - 20.00 Uhr	Orplid	
	20.00 - 22.00 Uhr	Männer	
Dienstag	15.30 - 17.30 Uhr	Mädchen I (7-10 Jahre)	Dorothea Gruschka Moni Kattenbracker Gerda Ohl
	18.00 - 19.30 Uhr	Mädchen II (11-14 Jahre)	
	20.00 - 21.30 Uhr	Frauen	
Mittwoch	15.30 - 16.30 Uhr	Mutter- und Kind-Turnen	Dorothea Gruschka Andrea Tepper Melitta Kraus Wolfgang Pralle
	17.00 - 18.00 Uhr	Leistungsturnen	
	18.00 - 19.00 Uhr	Gymnastik, intensiv	
	19.00 - 22.00 Uhr	Tischtennis	
Donnerstag	15.00 - 16.30 Uhr	Seniorenturnen	Else Schmidt Andrea Tepper Wolfgang Pralle
	17.30 - 19.00 Uhr	Leistungsturnen	
	19.00 - 22.00 Uhr	Tischtennis	
Freitag	17.00 - 19.00 Uhr	Jungen, ab 7 Jahre	Andreas Ohl Andrea/Moni Matthias Ohl
	19.00 - 20.00 Uhr	Turnerinnen	
	20.00 - 22.00 Uhr	Jugendturner (ab 16 Jahre)	
Samstag	14.30 - 16.00 Uhr	Tischtennis (auch für Anfänger)	Heinrich Engeln

## VIII. Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

Es lag am Gang der Zeit, daß sich das gesellschaftliche Vereinsleben früher in einem etwas bescheidenerem Rahmen vollzog, als dies heute der Fall ist. Man begnügte sich mit wenigen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen, wie dem abendlichen Neujahrstreff, zu welchem den Mitgliedern bei guter Kassenlage freie Getränke gespendet wurden, einem Maskenball – nach vorheriger Abstimmung über die Reihenfolge des Veranstalters mit den anderen Ortsvereinen – oder einer der damals noch sehr beliebten Kappensitzung, wobei in den gehaltenen Büttenreden besonders originelle turnerische oder persönliche Begebenheiten der Mitglieder sowie örtliche Geschehnisse des abgelaufenen Jahres zur Freude aller noch einmal beleuchtet wurden. In der Zeit bis Ostern statteten die Vereinsmitglieder gerne den anderen Wirten im Ort einen Lokalbesuch ab, um sie auf diese Weise zu unterstützen.

Die für den Turnverein typischste und traditionsreichste Veranstaltung ist noch immer die Himmelfahrtstagswanderung. Bei jedem Wetter treffen sich die Turner und Turnerinnen jeden Alters in der Ortsmitte, früher Kreuzgasse genannt, um in Halb- oder Ganztagswanderungen durch die schönen Taunuswälder zu den ausgesuchten Zielen zu gelangen. In den dreißiger Jahren übte der Bau der großen Theistal-Brücke und der Autobahn besondere Anziehungskraft aus. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die abgehaltenen Picknicks.



Seit Jahrzehnten hat unter den alljährlichen Veranstaltungen die Weihnachtsfeier ihren festen Platz. Von der „Mutter- und Kind-Gruppe“ an zeigen die Kinder ihren Eltern und Verwandten das im abgelaufenen Jahr Erlernte, um dann noch mit Gedichten, musikalischen und gesanglichen Vorträgen oder auch Krippen- und Märchenspielen das Programm zu gestalten. Als Dank für ihren Turnstundenbesuch werden sie vom Nikolaus, seit langen Jahren von Günther Bastian dargestellt, beschert.

Konzert- oder Theaterabende, die in manchen Fällen gemeinsam mit den Ortsvereinen gestaltet wurden, beschlossen das damalige Jahresprogramm.

Seit dem Bau unserer Turnhalle (1954) erweiterte sich das Angebot an Veranstaltungen. Nach jahrzehntelanger Pause hatte sich im TuS wieder eine Theatergruppe formiert, die unter der Regie von Karl Arnold jr. über einige Jahre hinweg unterhaltsame Theaterstücke wie „Die spanische Fliege“, „Im weißen Rößl am Wolfgangsee“ u. a. m. aufführte.

Die Fastnachtszeit wird seitdem mit der Abhaltung von Kostümfesten, Kindermaskenbällen oder Kreppekaffee-Nachmittagen bereichert. Im Laufe des Jahres tragen zur weiteren Pflege der Geselligkeit Tanzveranstaltungen zum 1. Mai, zu Sommernachtfesten, Familien-Abenden und zur Kuckucks-Kerb bei.

Die starke Zunahme einzelner Gruppen im TuS hat im Laufe des letzten Jahrzehnts dazu geführt, daß dort aufgekommene Interessen sich leichter umsetzen ließen, als dies mit Hunderten von Mitgliedern im Gesamtverein möglich ist. Es handelt sich in erster Linie dabei um das Wandern und Reisen, da es keine spezielle Wandergruppe im TuS gibt. In der Abteilung „Turnen“ wurde bereits auf solche Gruppen-Interessen hingewiesen. Darüber hinaus unternahm eine sich neu formierte Gruppe von Turnern und Turnerinnen, die sich auf Hochgebirgswanderungen spezialisiert hat, im letzten Herbst eine dreitägige Karwendeldurchquerung und hat für den kommenden Herbst eine Wanderung im Stubaital geplant.

Trotz dieser „Einzelaktionen“ kommt es selbstverständlich in gewissen Zeitabständen zu schönen gemeinsamen Busfahrten.

Mögen ruhig noch weitere Interessen zu Aktivitäten in den Gruppen führen, es kann nur das Angebot unseres Vereins erhöhen. Vergessen werden darf dabei nicht, daß der Verein ein „Turn- und Sportverein“ ist, der in seiner Vielfalt durchaus noch der Jahn'schen Tradition zu entsprechen hat.

## IX. Die Vereinsführung

Der Turn- und Sportverein Wiesbaden-Heßloch wird derzeit nach den Richtlinien der von der Jahreshauptversammlung am 11. Februar 1982 einstimmig angenommenen Satzung geführt. Hiernach werden die Mitglieder des Vorstandes von der Hauptversammlung auf zwei Jahre gewählt. Sie bilden

- a) den geschäftsführenden Vorstand,
- b) den Gesamtvorstand.

Zu a) Dem geschäftsführenden Vorstand gehören z. Zt. an:

- |                   |                        |
|-------------------|------------------------|
| 1. Vorsitzender:  | Burkhard Ohl           |
| 2. Vorsitzender:  | Adelbert Hachenberger  |
| 1. Schriftführer: | Angelika Knötschke     |
| 1. Kassierer:     | Hans-Joachim Knötschke |
| 2. Kassierer:     | Rolf Thümmeler         |

Mit Ausnahme des 2. Kassierers sind der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der 1. Schriftführer und der 1. Kassierer Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jeweils zwei von ihnen können den Verein gemeinsam vertreten.

Zu b) Dem Gesamtvorstand gehören an:

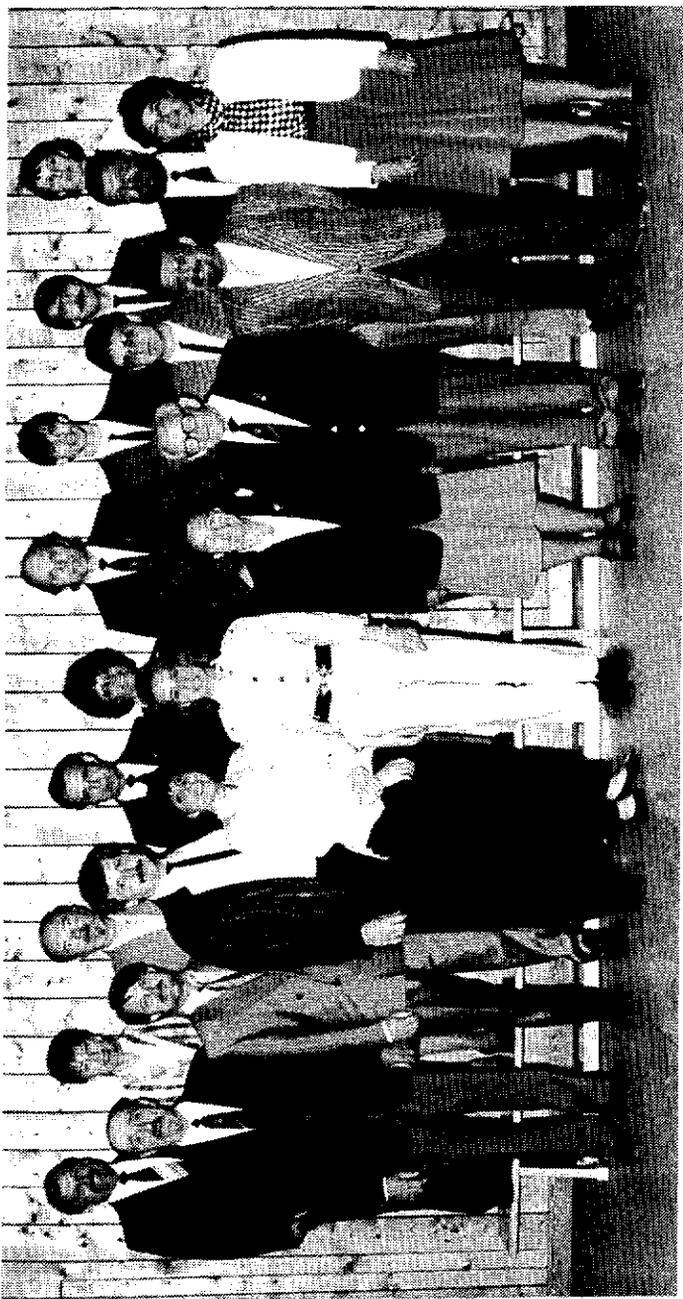
- |                   |                 |
|-------------------|-----------------|
| 2. Schriftführer: | Gerda Ohl       |
| Hallenwart:       | Holger Göbel    |
| Gerätewart:       | Matthias Ohl    |
| 1. Beisitzer:     | Günther Bastian |
| 2. Beisitzer:     | Lothar Brüne    |
- sowie die Fachwarte.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende Adolf Schmidt als stimmberechtigtes Mitglied dem Vorstand an.

Bei Anlässen, zu deren Bewältigung besondere technische oder andere Fachkenntnisse erforderlich sind oder deren Umfang die Gegebenheiten des Vorstandes überfordern, hat dieser die Möglichkeit, Ausschüsse zu bilden, die zur Beratung und zur Aufgabenerledigung herangezogen werden können.

Über das bereits in früheren Abschnitten hinaus Gesagte soll an einigen Beispielen auf die vielseitigen Aufgaben des Vorstandes hingewiesen werden:

Seit der Vereinsgründung vor 100 Jahren haben zu allen Zeiten Satzungen als Grundlage zur Führung des Vereins vorgelegen. Sie unterlagen jedoch – ähnlich den Zeitläufen – den Veränderungen im Vereinsleben und mußten vielfach auf den erforderlichen Stand gebracht werden. Während bis zum Jahr 1933 die Satzungsberichtigungen vereinsinterne Anlässe betrafen, waren es die von der



Hintere Reihe, von links nach rechts: Heinrich Engeln, Adelheid Tepper, Wolfgang Pralle, Adelbert Hachenberger, Gerda Ohl, Burkhard Ohl, Matthias Ohl, Andreas Ohl, Angelika Knötschke. Vordere Reihe, von links nach rechts: Günther Bastian, Lothar Brüne, Rolf Thümmler, Monika Kattenbracker, Andrea Tepper, Else Schmidt, Adolf Schmidt, Holger Göbel, Erich Hachenberger, Hans-Joachim Knötschke, Dorothea Gruschka.

nationalsozialistischen Führung herausgegebene – auf das Führerprinzip zugeschnittene – vorgeschriebene Satzungen. Diese wurden nach Wiederzulassung der Vereine nach dem Kriege von demokratischen Gesichtspunkten getragene und durch freie Wahlen geprägte Satzungen abgelöst.

Der Zusammenschluß mit dem Sportverein Heßloch im Jahr 1947 mit der damit einhergehenden Neugründung zum Turn- und Sportverein, die Eintragung in das Vereinsregister, die Festschreibung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit seitens des Finanzamtes, die Präzision der juristischen Vertretung des geschäftsführenden Vorstandes und die Reduzierung des Alters der stimmberechtigten Mitglieder von 18 auf 16 Jahre waren weitere Anlässe zu Satzungsänderungen.

Neben dem turnerischen Bereich, der mehr oder weniger spezielles Anliegen der Turn- und Fachwarte ist, traten in besonderem Maße die Vereinsfinanzen in den Vordergrund. Dies machte sich letztmalig bei den großen Problemen zur Finanzierung der neuen Turnhalle und der damit folgenden Unterhaltungskosten deutlich. Die Größenordnung der in die Hunderttausende DM gehenden Beträge vermitteln eine Vorstellung von der großen Verantwortung, die der Vorstand übernommen hat. Dabei achtete er bei allen Finanzierungsgeschäften auf strikte Neutralität, sodaß dem Verein zu keiner Zeit auch nur ein Teil seiner Besitzrechte oder seiner Verfügungsgewalt verloren gegangen wäre. Außer der rechtzeitigen Beschaffung von Geldmitteln mußte es das Bestreben sein, neben den zugesicherten öffentlichen Mitteln sowohl durch Sparsamkeit als auch durch eigene Maßnahmen im Verein, z. B. Gewinne aus gesellschaftlichen Veranstaltungen, zu weiteren Einnahmen zu gelangen. So sorgten nach dem Bau der Jahn-Turnhalle (1954) weitere Einnahmen aus deren Bewirtschaftung oder Vermietung, ein im Jahr 1980 durchgeführter Preis-Skat oder der 1982 abgehaltene Flohmarkt, um nur einige Beispiele zu nennen, für eine Aufbesserung der Vereinskasse.

Die Mitgliedsbeiträge werden stets zur Deckung der laufenden Ausgaben herangezogen. Sie bilden – gegenüber früheren Jahren – heute nicht mehr allein das finanzielle Rückgrat. Lange Zeit nach dem Krieg war der Beitrag mit 0,25, 0,50 und 1,- DM einer der niedrigsten, wenn nicht sogar der niedrigste im Turngau. Geschah eine Beitragserhöhung dennoch, lagen zwingende Gründe zum Ausgleich des Haushaltes vor. Kinder brauchten bis vor wenigen Jahren keinen Beitrag zu zahlen. Gegenwärtig gelten die folgenden monatlichen Beitragssätze:

Kinder bis 14 Jahre	1,- DM
Jugendliche 14-18 Jahre	2,- DM
Erwachsene ab 18 Jahre	4,- DM
Familien: 2 Erwachsene, 1 Kind	9,- DM
Familien: 2 Erwachsene, 1 Jugendl.	10,- DM

Weitere Familienmitglieder unter 18 Jahren sind beitragsfrei.

Daß auch finanziell schwach gestellte Mitglieder am Vereinsleben teilnehmen können, wird Lehrlingen, Studenten, Schülern, Wehr- und Ersatzdienstleistenden auf Antrag und entsprechendem Nachweis ein Sozialbeitrag gewährt, der dem Beitrag eines Jugendlichen entspricht. Bei wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen oder sozialen Härten können Ermäßigungen oder Sonderregelungen eingeräumt werden. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

Die Zahlung der Beiträge erfolgt am günstigsten im Abbuchungsverfahren bei der Bank, wo sie im Computer gespeichert werden.

Neben der Bereitstellung der für das Vereinsgeschehen erforderlichen Räume wie Turnhalle, Umkleieräume, Duschen, Toiletten u. a. m. ist der Vorstand nach Absprache mit den Fachwarten allzeit bemüht, die für die einzelnen Abteilungen - Turnen, Leichtathletik und Tischtennis - notwendigen Geräte anzuschaffen. Dabei wird sich der Vorstand immer ernstgemeinten Vorschlägen nicht verschließen.

In ganz besonderer Weise ist es um den Versicherungsschutz der Mitglieder bestellt. **Alle Mitglieder sind bei allen Vereinsveranstaltungen gegen körperliche Unfälle versichert.** Darüber hinaus genießen die Übungsleiter besonderen Rechtsschutz. In all diesen Fällen ist der Landessportbund Hessen Ansprechpartner. Eine weitere Haftpflichtversicherung mit Rechtsschutz mitgliedeseigener PKW oder Kombi-Fahrzeuge gibt dem Vorstand zusätzliche Sicherheit bei der Beförderung von Mitgliedern, z. B. zu auswärtigen Turnveranstaltungen.

Bis vor wenigen Jahren genügten im TuS vier Turnwarte, nämlich jeweils der 1. und 2. Turnwart für Männer und Frauen. Durch das Interesse verschiedener Mitglieder, sich auf Lehrgängen zu Vorturnern bzw. Übungsleitern ausbilden zu lassen, wurde es möglich, mehr Übungsstunden anzubieten - was auch die Mitgliederzahl ansteigen ließ. Aus den vier Gruppen entstand das heutige Übungsangebot mit 12 verschiedenen Sparten, die von 13 ehrenamtlichen Übungsleitern betreut werden. Für das dem Verein gegenüber aufgebrachte Engagement bedankt sich der Vorstand mit einem Unkostenbeitrag, der in etwa den persönlich entstandenen Aufwendungen entspricht.

Zum weiteren Aufgabenbereich der Vereinsführung gehört die Zusammenarbeit mit den Turn- und Sportorganisationen. Hier steht an erster Stelle die Mitgliedschaft im Turngau Mitteltaunus. Durch sie ist der Verein in das überörtliche turnerische Veranstaltungsprogramm eingespannt, das den Mitgliedern die Möglichkeit gibt, das im Verein Erlernte im fairen Wettkampf mit anderen Vereinen zu messen. Darüber hinaus werden mit dem Turngau fast alle Fragen der Schulung und Ausbildung behandelt. Der TuS ist ferner Mitglied im Hessischen Turnverband (HTV) und im Deutschen Turnerbund (DTB). Neben diesen turnerischen Verbänden gehört er dem Hessischen Landessportbund sowie den Fachverbänden Hessischer Leichtathletikverband und Hessischer Tischtennisverband an. Wenn an dieser Stelle die Frage offen steht, wieso in vielen anderen Gemeinden des Turngaues große Turnfeste stattfinden, warum nicht in Heßloch, dann muß dazu gesagt werden, daß hier weder die räumlichen noch technischen Voraussetzungen vorliegen.

Eine weitere Mitgliedschaft verbindet uns mit der Wiesbadener Turnerschaft, dessen stellvertretender Vorsitzender unser 2. Vorsitzender, Turnwart und Gauleichtathletikwart Adelbert Hachenberger ist.

Neben all diesen Verbindungen treten gleichzeitig die Kontakte zu den Ortsvereinen und die Mitarbeit im Vereinsring. Schon seit rd. 30 Jahren dessen Bestehens ist hier der TuS maßgeblich bei der Koordinierung von Veranstaltungen während des ganzen Jahres beteiligt, insbesondere, wenn es um die Bereitstellung der Turnhalle oder anderer Gebäudeteile sowie um turnerische Mitwirkung bei Veranstaltungen geht, wie z. B. bei der „Heßlocher Kuckucks-Kerb“.

In besonderer Weise widmet sich der Vorstand der Ehrung seiner Mitglieder. Je nach Anlaß der zu Ehrenden werden unterschieden:

a) Wettkämpfer, b) langjährige Mitglieder, c) verdiente Mitglieder.

Zu a)

Zu allen Zeiten wurden Wettkämpfer für ihre Siege geehrt. In Turnerkreisen hat sich seit dem vorigen Jahrhundert bis zum heutigen Tag die Ehrung eines Siegers auf die Überreichung eines Lorbeerkranzes, in besonderen Fällen mit Schleife, beschränkt. Trotz seiner Schlichtheit erweckt er in jedem Turner ein Gefühl des Stolzes über den errungenen Sieg. Die hinzukommende Urkunde ist nur noch ein schriftliches Beweisstück.

Zu b)

In den ersten achtzig Jahren seit der Vereinsgründung ernannte der Vorstand alle Mitglieder mit 25jähriger Vereinszugehörigkeit zu Ehrenmitgliedern. Da dies bei zeitweiser starker Zunahme der Anzahl von Ehrenmitgliedern, die von der Beitragszahlung befreit sind, zu nicht unerheblichen Einnahmeverminderungen in der Vereinskasse führte, hat eine neu geschaffene Ehrungsordnung den Erwerb der Ehrenmitgliedschaft erst nach einer 50jährigen Vereinszugehörigkeit, beginnend mit dem 14. Lebensjahr, festgelegt.

Zu c)

Für ihre 10, 25 und 50jährige Mitgliedschaft werden alle Mitglieder mit der Vereins-Ehrennadel in Bronze, Silber oder Gold geehrt. Diese Nadeln können auch Mitgliedern verliehen werden, die sich besondere Verdienste um den Verein erworben haben.

In das Gebiet der Ehrungen fallen ebenso Gratulationen, welche der Vorstand bei Hochzeiten und bestimmten Geburtstagen bei gleichzeitiger Überreichung eines Geschenkes seinen Mitgliedern ausspricht.

## Vorsitzende des TuS Wiesbaden-Heßloch

1888 - 1909	Wilhelm Boscheck
1910 - 1915	Ludwig Heuser
1916 - 1917	Ludwig Stubenrauch
1918	Adolf Deuker II
19919	Ludwig Schmidt
19920 - 1923	Adolf Deuker I
1924 - 1926	Philipp Rühl
1927 - 1929	Karl Will
1930 - 1933	Karl Kunz
1934	August Kilian
1935 - 1945	Ernst Schulz
1947 - 1949	Günther Bastian
1950 - 1960	Emil Kilian II (1961 - 1974 Ehrenvorsitzender)
1961 - 1973	Adolf Schmidt (seit 1975 Ehrenvorsitzender)
1974 - 1980	Adelbert Hachenberger
1981 -	Burkhard Ohl

## Ehrenmitglieder:

Karl Arnold	Paul Kilian
Günther Bastian	Ernst Kreusel
Friedel Deuker	Helmut Kreusel
Wilhelm Deuker II	Adolf Rühl
Heinz Hilbert	Walter Rühl
Reinhold Hilbert	Adolf Schmidt
Alfred Kilian	Else Schmidt
Christian Kilian	Erwin Wagner
Edmund Kilian	Erich Wintermeyer
Erwin Kilian	Fritz Wintermeyer



## Ehepaar Schmidt

Es dürfte weit über die Grenzen des Turngaues Mitteltaunus hinaus kaum mehr ein zweites Ehepaar geben, das sich so der Deutschen Turnsache angenommen hat, wie das Ehepaar

Adolf und Else Schmidt

Daß es sich dem Turn- und Sportverein Wiesbaden-Heßloch seit mehr als 50 bzw. 60 Jahren verschrieben hat, gereicht unserem Verein zu einer großen Ehre. Schon vor dem 2. Weltkrieg betätigten sich beide als Turnwarte. Ihr turnerisches Wissen und Können holten sie sich auf Vorturnerschulen und Lehrgängen. Beide Eheleute verstanden es in hervorragender Weise, unsere Jugend für das Turnen zu begeistern und ihr das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft zu vermitteln.

Adolf Schmidt, seit 1927 im Vorstand, übte seine Tätigkeit als Turnwart von 1929 bis 1960 aus, um dann noch weitere 13 Jahre als 1. Vorsitzender und 1974 als 2. Vorsitzender die Geschicke des Vereins zu leiten. Seit 1975 steht er als Ehrenvorsitzender dem Verein mit Rat und Tat zur Seite.

Else Schmidt, im Verein auch „Elschen“ und von der Jugend liebevoll „Tante Elschen“ genannt, hat sich seit 1938 als Turnwartin den Frauen, Turnerinnen und Kindern gewidmet. Sie gründete schon zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Schülerinnen- und Jugend-Gruppe und 1959 eine Frauen-Abteilung, die fünfte im Mitteltaunusgau. Mit 77 Jahren steht sie wie vor 50 Jahren vor ihrer Gruppe, damals Jugend- und heute Seniorengruppe (mit bis zu 23 Teilnehmerinnen). Als Vorturnerin im Turngau Mitteltaunus kam Else Schmidt erstmals bei dem Deutschen Turnfest in Hamburg 1953 zum Einsatz. Seit 1954 Gaufrauenwartin und Gaukampfrichterwartin, 1974 Frauenturnwartin und seit 1981 Altersturnwartin im Gauturnausschuß, obliegen ihr heute die turnerischen Belange der älteren Frauen im Gau, wie im Verein.

Beiden Eheleuten, mit hohen und höchsten Ehrungen für ihre jahrzehntelange schöpferische Arbeit und besondere Leistung im Sport seitens des Vereins, des Turngaues Mitteltaunus, des Deutschen Turnerbundes, der Deutschen Olympischen Gesellschaft, der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Landes Hessen bedacht, wünscht der Turn- und Sportverein Wiesbaden-Heßloch noch weitere segensreiche Arbeit zum Wohle der Deutschen Turnsache und einen wohlverdienten gesunden Lebensabend.

## Ehrungen

### Adolf und Else Schmidt

Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes

Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes

Ehrenbrief des Turngaues Mitteltaunus

Ehrenbrief des Landes Hessen

Bürgermedaille der Landeshauptstadt Wiesbaden

### Else Schmidt

Eduard Neitzer-Wanderpreis

Jahn-Plakette

Leistungsplakette der Deutschen Olympischen Gesellschaft

### Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes

Günther Bastian, Friedel Deuker, Adelbert Hachenberger,

Helmut Kreusel, Adolf Rühl

### Ehrenbrief des Turngaues Mitteltaunus

Günther Bastian, Friedel Deuker, Hermann Dörr, Reinhold Hilbert

Helmut Kreusel, Adolf Rühl

### Turnerdank des Turngaues Mitteltaunus

Oswald Dörr, Waltraud Hachenberger

Hans-Joachim Knötschke, Burkhard Ohl

## Vereinsnadeln des TuS Wiesbaden-Heßloch 1888 e. V.

IN GOLD:	Günther Bastian Friedel Deuker Wilhelm Deuker Reinhold Hilbert Alfred Kilian Christian Kilian Paul Kilian	Ernst Kreusel Helmut Kreusel Adolf Rühl Adolf Schmidt Else Schmidt Erich Wintermeyer
IN SILBER:	Erika Arnold Norbert Baum Bernd Deuker Edwin Diels Dieter Dörr Hermann Dörr Klaus Dörr Oswald Dörr Ursula Fischer Kurt Freyer Marliese Fricke Willi Fridrich Werner Göbel Helga Goerlitz Adelbert Hachenberger Christel Hachenberger Erich Hachenberger Waltraud Hachenberger Rudi Heuser Horst Kattenbracker sen. Erwin Kilian Hannelore Kilian	Helmut Kilian Paul Kilian Werner Kilian II Hans Kimpel Angelika Knötschke Hans-Joachim Knötschke Hans Krebs Herbert Kunz Walter Lange Kurt Meding Burkhard Ohl Gerda Ohl Richard Ohl Ilka Ott Walter Rühl Horst Stubenrauch Adelheid Tepper Rolf Wagner Willi Weyl Helmut Will Gerd Wintermeyer Erich Wintermeyer
IN BRONZE:	Roland Balitsch Werner Balitsch Holger Göbel Oswald Dörr Christel Hachenberger Heinz Hachenberger Waltraud Hachenberger Horst Kattenbracker sen. Helmut Kilian Joachim Kilian	Angelika Knötschke Hans-Joachim Knötschke Günther Knopp Heike Kongehl Walter Lange Gerda Ohl Manuela Spahn Adelheid Tepper Klaus-Dieter Wahl Gerd Wintermeyer

## Unsere Mitglieder

Im Jahr seines 100jährigen Bestehens zählt der TuS Heßloch

411 Mitglieder.

Vor 50 Jahren waren es nur 55 (30 zahlende und 25 Ehrenmitglieder), wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß sich damals die Mitglieder nur aus Turnern im Mannesalter und Zöglingen/Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren zusammensetzte, während es heute Turner, Turnerinnen, Frauen, Jugendliche, Kinder, Senioren und 20 Ehrenmitglieder sind. Die Mitgliederzahl stieg somit in dieser Zeit um mehr als das Siebenfache. Der Anteil der Mitglieder an der Gesamtbevölkerung (1938 = 350, 1988 rund 720 Einwohner) erhöhte sich von 15 auf fast 60 %, so daß heute mehr als die Hälfte der Einwohner dem TuS angehört.

Außer dem großen Zugang an Mitgliedern im Jahr 1947 bei der Neugründung (52 Turner, Frauen und Schüler) sind erst wieder vom Jahr 1971 an stärkere jährliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Seitdem haben sich insgesamt 328 Personen im Turnverein angemeldet, davon allein 125 nach dem Neubau der Turnhalle vor fünf Jahren.

Das Lebensalter der Mitglieder erstreckt sich von 2 bis 93 Jahre, mithin auf vier Generationen. Die Jüngsten machen in der „Mutter- und Kind-Gruppe“ ihre erste Bekanntschaft mit der Turnhalle, während die Senioren beiderlei Geschlechts entsprechend ihren Möglichkeiten am Gesamtangebot teilnehmen. Zwei Mitglieder gehören seit über 70 Jahren (Reinhold Hilbert und Adolf Rühl), vier seit mehr als 60 Jahren und sieben seit 50 Jahren dem Turnverein an.

Auf Alter und Geschlecht verteilen sich unsere Mitglieder wie folgt:

Alter	Männlich	Weiblich
Bis 6 Jahre	5	7
7-10	18	33
15-18	13	18
19-21	11	23
22-25	17	14
26-35	26	21
36-50	50	51
51-60	32	24
ab 60	22	26
zusammen	194	217

Insgesamt 411

# Ausschüsse

## **Bauausschuß**

Göbel, Holger  
Hachenberger, Erich  
Kilian, Horst  
Kraus, Melitta  
Neubecker, Werner  
Schürmann, Jürgen

## **Festausschuß**

Dörr, Oswald  
Kilian, Werner  
Knötschke, Angelika  
Müller, Monika  
Ohl, Gerda  
Pralle, Wolfgang

## **Sport- und Programmausschuß**

Gruschka, Dorothea  
Gruschka, Ernst  
Hachenberger, Adelbert  
Kattenbracker, Monika  
Ohl, Andreas  
Ohl, Matthias  
Schmidt, Adolf  
Schmidt, Else  
Spahn, Manuela  
Tepper, Achim  
Tepper, Andrea

## **Wirtschaftsausschuß**

Bastian, Günther  
Brüne, Lothar  
Hachenberger, Christel  
Kattenbracker, Wilma  
Knötschke, Hans-Joachim  
Knopp, Carmen  
Löhr, Karl-Heinrich  
Neumann, Brigitte  
Tepper, Adelheid  
Thümmler, Rolf

# Ehrenausschuß

Schirmherr:

Manfred Kanther, Finanzminister des Landes Hessen

Vorsitzender des Ehrenausschusses:

Adolf Schmidt, Ehrenvorsitzender des TuS Heßloch

Mitglieder des Ehrenausschusses:

Dr. med. Wolfgang Ackermann, prakt. Arzt

Dr. med. Horst Althaus, Kinderarzt

Karl Arnold, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Günther Bastian, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Klaus Bensberg, Stadtrat

Dieter Breuer, Verleger

Frank Beucker, Mitglied des Landtages

Dr. Peter Corvers, Zahnarzt

Dr. med. Dahlenburg, Internist

Friedel Deuker, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Wilhelm Deuker, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Klaus Dörr, Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Heßloch

Oswald Dörr, Steuerberater

Walter Etz, Vorsitzender des Turnvereins Naurod

Achim Exner, Oberbürgermeister

Elsa Falk, Rentnerin

Walter Gossmann, Schulamtsdirektor i. R.

Ernst Gruschka, Kommandeur des Verteidigungskreiskommandos 432

Gerd Hagelauer, Vorsitzender des TC Heßloch

Dieter Haupt, Designer

Karl-Heinz Hell, Vorsitzender des Turnvereins Kloppenheim

Heinz Hilbert, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Reinhold Hilbert, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Karin Janert, Geschäftsführerin

Dr. Hans-Joachim Jentsch, Mitglied des Landtages

Horst Kattenbracker sen., Jagdpächter

Horst Kessel, Pressewart Turngau Mitteltaunus

Alfred Kilian, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Christian Kilian, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Edmund Kilian, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Erwin Kilian, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Paul Kilian, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Dipl.-Ing. H. Werner Kilian, Stadtverordneter, Mitglied des OBR Heßloch  
Hans Kimpel, Ortslandwirt  
Dieter Klindworth, Diplom-Kaufmann und  
Präsident des Vereins zur Förderung des Leistungssportes  
Hans-Joachim Knötschke, Mitglied des OBR Heßloch  
Ernst Kreusel, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Helmut Kreusel, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Herbert Kunz, Leiter des DRK Bierstadt  
Werner Lehr, Forstamtmann  
Manfred Letzerich, Olympiateilnehmer 1964/68/72  
Klaus Losch, Dekan  
Klaus Lüttkopf, Vorsitzender des Turnvereins Rambach  
Werner Mais, Vizepräsident des DTB und  
Landesvorsitzender des Hessischen Turnverbandes  
Franz Meister, Pfarrer  
Heinz-Werner Mühlhaus, Vorsitzender des Turnvereins Bierstadt  
Andreas Müller, Mitglied des OBR Heßloch  
Andreas Ohl, Vorsitzender der Kerbegesellschaft „Kuckuck“  
Burkhard Ohl, Vorsitzender des TuS Heßloch, Mitglied des OBR Heßloch  
Walter Ott, Vorsitzender des Turnvereins Igstadt  
Dr. med. Horst Pfannmüller, prakt. Arzt  
Manfred Pohl, Ortsverwaltungsstellenleiter  
Prof. Hans-Jürgen Portmann, Vorsitzender des Sportkreises Wiesbaden  
Wolfgang Pralle, Ortsvorsteher von Heßloch und  
Vorsitzender des CDU-Ortsvereins Heßloch  
Claus Pressmar, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Heßloch  
Dr. Helmut Reichmann,  
Vorsitzender des Vereins für Obst-, Garten- und Landschaftspflege  
Dr. Ija Reichmann, Steuerberaterin  
Karl-Heinz Reinhold, Leiter des Sportamtes  
Robert Reiningner, Vorsitzender des Turnvereins Sonnenberg  
Günther Retzlaff, Stadtverordnetenvorsteher  
Claus Rönsch, Vorsitzender des Ausschusses für Freizeit und Sport  
Hannelore Rönsch, Mitglied des Bundestages  
Fritz Roskowetz, Vorsitzender der AW Heßloch  
Adolf Rühl, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Walter Rühl, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Else Schmidt, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Herbert Schneider, Mitglied des Landtages  
Alfred Schreiber, Chronist und Heimatforscher  
Eduard Schreiner, Vorsitzender des Turnvereins Auringen

Dr. med. Sievert Seebens, prakt. Arzt  
Dr. med. H. Michael Seil, Internist/Sportarzt  
Stefan Simmer, Rechtsanwalt  
Ottmar Stahl, Zahnarzt  
Horst Stubenrauch, Ortsgericht Heßloch  
Manfred Tepper, Vorsitzender des Vereinsrings Heßloch  
Wilfried Uhde, Vorsitzender des Orplid Wiesbaden  
Horst Usinger, Vorsitzender des Turngaues Mitteltaunus  
Erwin Wagner, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Dr. Wilhelm Wallmann, Bürgermeister  
Dr. med. Ulrich Walther, prakt. Arzt  
Dr. med. Armin Wenke, prakt. Arzt  
Willi Weyl, Ehrenbrandmeister  
Heidemarie Wiczorek-Zeul, Mitglied des Bundestages  
Erich Wintermeyer, Ehrenmitglied TuS Heßloch  
Fritz Wintermeyer, Ehrenmitglied TuS Heßloch

Die nachfolgend aufgeführten Firmen haben mit ihren Spenden die Herausgabe des Festbuches finanziell ermöglicht:

Bier-May, Inh. W. Grünewald  
Getränkevertrieb, Weher Köppel 5, WI-Kohlheck

Bleker, Rudolf  
Gärtnerei, Igstadter Straße 53, WI-Bierstadt

Braun GmbH  
Baustoffmarkt, Nordenstadter Straße 1, Hofheim-Wallau

Dambmann, Inh. K. Haybach  
Bestattungsinstitut, Limesstraße 2, WI-Bierstadt

Dörr, Siegfried  
Bäckerei, Hofmannstraße 11, WI-Bierstadt

Emmel, Edgar  
Apfelweinkelterei, Schultheißstraße 16, WI-Bierstadt

Erbenheimer Anzeiger  
Marianne Breuer Verlag, Wandersmannstr. 67-69, WI-Erbenheim

Fey, Winfried GmbH  
Sanitär - Heizungsbau, Heßlocher Straße 5, WI-Kloppenheim

Fritsch, Renate  
Haarstudio, Vogelsangstraße 28, WI-Heßloch

Geissels-Apotheke, Inh. N. Luh  
Patrickstraße 26, WI-Bierstadt

Hagelauer, Gerd  
Imbiß 9, Kirchgasse 9, Wiesbaden

Haupt, Dieter  
Messebau, Steinkopfstraße 16, WI-Heßloch

Herborn, Rainer und Hans-Joachim  
Wäscherei/Reinigung, Raiffeisenstr. 48, WI-Bierstadt

Hess, Christian Söhne  
Holzwerk, Boelckestraße 165, MZ-Kastel

Heuking, Hans GmbH  
Autozubehör, Hohenstaufenstraße 8, Wiesbaden

Hildebrand  
Schuhhaus, Limesstraße 20, WI-Bierstadt

Holzhäuser, Karl-Heinz  
Esso-Servicecenter, Am Hainerberg, WI-Bierstadt

Hundhausen, Inh. G. Willert  
Metzgerei, Patrickstraße 27, WI-Bierstadt

Kattenbracker, Wilma  
Transportunternehmen, Michaelisstraße 12, WI-Heßloch

Kilian, Horst  
Baugeschäft, Michaelisstraße 16, WI-Heßloch

Kilian, Werner H.  
Ber. Ingenieure, VBI, Ing.-Büro f. Bauwesen, Sandhasenweg 12, WI-Heßloch

Kirner Brauerei, Ph. & C. Andres  
Brauerei, Kirn/Nahe

Kletti, Ernst  
Pension, Vogelsangstraße 35, WI-Heßloch

Klindworth, Dieter  
PROCETO Export Facturing, Abraham-Lincoln-Str. 16, Wiesbaden

Kosian, Ursula  
Weinhandel, Rehweg 14, WI-Heßloch

Kraus, Dieter  
Fliesenfachgeschäft, Steinkopfstraße 13, WI-Heßloch

Lautner, Dieter  
Malergeschäft, Rostocker Straße 9, WI-Bierstadt

Leistner, Hermann GmbH  
Heizungsbau - Sanitär-Technik, Ostpreußenstraße 31, WI-Rambach

Lochbühler, Klaus  
Metzgerei, Hessenring 21, WI-Nordenstadt

Machenheimer, Erich  
Uhren, Gold- und Silberwaren, Limesstraße 26, WI-Bierstadt

Meinhardt, Kurt  
Bäckerei, Heßlocher Straße 4, WI-Kloppenheim

Müller, Otto KG  
Handelsvertretung, Steinkopfstraße 3a, WI-Heßloch

Nass. Sparkasse  
Rheinstraße, Wiesbaden

Pieper Optik  
Limesstraße 14, WI-Bierstadt

Irmgard Freiin von Puttkamer  
Bildhauerin, Sandhasenweg 13, WI-Heßloch

Schild, Norbert  
Schreinerei, Hofstraße 6, WI-Bierstadt

Schmidt, Martin  
Burg-Apotheke, An der Stadtmauer 9, WI-Sonnenberg

Schmidt-Usinger  
Wäscherei, Heßlocher Straße 19, WI-Kloppenheim

Schön, Heinrich  
Versicherungsbüro, Dotzheimer Straße 11, Wiesbaden

Schulze, Paul  
Malergeschäft, Steinkopfstraße 25, WI-Heßloch

Seib, Zigarren  
Toto - Lotto, Limesstraße 18, WI-Bierstadt

Spittler, Horst  
Metzgerei, Ernst-Göbel-Straße 39, WI-Kloppenheim

Stoll, Winfried  
Glaseri, Tempelhofer Straße 1, WI-Erbenheim

Uhrig, Irene  
Friseur-Salon, Hirschgartenstraße 6, WI-Heßloch

Ullmann, Andreas  
Gaststätte „Zum grünen Wald“, Michaelisstraße 2a, WI-Heßloch

Weyl, Hilde  
Lebensmittel/Feinkost, Vogelsangstraße 1, WI-Heßloch

Wiesbadener Volksbank  
Friedrichstraße, Wiesbaden



# HERZLICHEN DANK

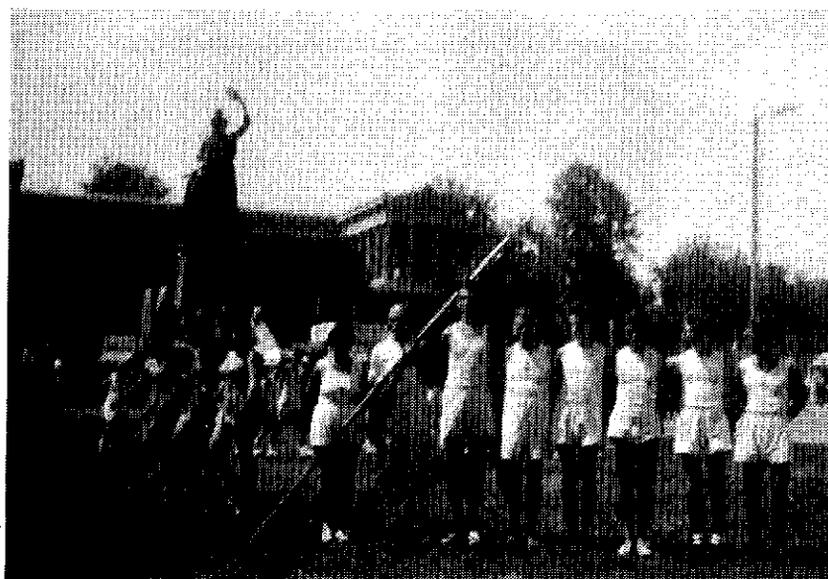
- Herrn Manfred Kanther  
für die Übernahme der Schirmherrschaft,
  - den Damen und Herren des Ehrenausschusses sowie
  - den Freunden und Gönnern unseres Vereins  
für ihre opferbereite Mitwirkung und
- den Gästen  
für ihre Teilnahme an unserem Jubiläum.

Der Vorstand

Heßloch, im Juni 1988



Deutsches Turnfest 1958 in München



# Anhang

# Turnfestsieger des TuS Heßloch an Landesturnfesten des Hessischen Turnverbandes

Jahr	Turnfest	Ort	Name	Klasse/Alter	Wettkampftart
1950	Landesturnfest	Kassel	Else Schmidt/Adolf Schmidt		
1955	Landesturnfest	Darmstadt	Adelbert Hachenberger	Turner	Gem. 12-Kampf
1955	Landesturnfest	Darmstadt	Rudi Braun, Dietmar Liese	Turner	Gem. 3-Kampf
1955	Landesturnfest	Darmstadt	Lofnar Schreiber	Jutu B	Volkstüml. 3-Kampf
1955	Landesturnfest	Darmstadt	Werner Kilian	Jutu A	Volkstüml. 3-Kampf
1960	Landesturnfest	Darmstadt	Erich Hachenberger	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Adolf Schmidt, Dietmar Liese	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Adelbert + Erich Hachenberger	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Erich Neumann	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Helga Goerlitz	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Christel Wintermeyer	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Marlies Fricke	Jutu A	Geräte-6-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Else Schmidt	Jutu A	Geräte-3-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Erich Hachenberger	Jutu A	Geräte-3-Kampf
1960	Landesturnfest	Wiesbaden	Kurt Meding	Jutu A	Geräte-3-Kampf
1965	Landesturnfest	Wiesbaden	Günther Knopp	Jutu A	Geräte-3-Kampf
1965	Landesturnfest	Offenbach	Erwin Golz	Jutu A	Leichtathletik-5-Kampf
1965	Landesturnfest	Offenbach	Roland Balitsch	Jutu B	Leichtathletik-3-Kampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Werner Balitsch	Jutu	Leichtathletik-5-Kampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Siegfried Friedrich	Tu 1	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Heinz Hachenberger	Tu 1	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Adelbert Hachenberger	Tu 2	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Adolf Schmidt	Tu 5	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Dieter Laube	Jutu A	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Günter Lange	Jutu A	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Günther Meding	Jutu A	Wahlwettkampf

1970	Landesturnfest	Kassel	Rüdiger Lange	Jutu B	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Egon Hachenberger	Jutu B	Wahlwettkampf
1970	Landesturnfest	Kassel	Note = Gut	Turner 1	Dtsch. Vereinsturnen
1975	Landesturnfest	Marburg	Weiner Bailtisch	Tu 1	Wahlwettkampf Nr. 5011
1975	Landesturnfest	Marburg	Rüdiger Lange	Tu 1	Wahlwettkampf Nr. 5011
1975	Landesturnfest	Marburg	Egon Hachenberger	Tu 1	Wahlwettkampf Nr. 5011
1975	Landesturnfest	Marburg	Günter Lange	Tu 2	Wahlwettkampf Nr. 5011
1975	Landesturnfest	Marburg	Adelberg Hachenberger	Jutu A	Wahlwettkampf Nr. 5012
1975	Landesturnfest	Marburg	Klaus-Dieter Wahl	Jutu B	Wahlwettkampf Nr. 5021
1975	Landesturnfest	Marburg	Thomas Breithaupt	Jutu B	Wahlwettkampf Nr. 5022
1975	Landesturnfest	Marburg	Hans-Peter Krebs	Jutu B	Wahlwettkampf Nr. 5022
1975	Landesturnfest	Marburg	Hansi Kilian	Jutu B	Wahlwettkampf Nr. 5022
1975	Landesturnfest	Marburg	Holger Göbel	Jutu B	Wahlwettkampf Nr. 5022
1975	Landesturnfest	Marburg	Andreas Ohl	Jutu B	Wahlwettkampf Nr. 5022
1975	Landesturnfest	Marburg	Ellen Menzel	Tu 1	Wahlwettkampf Nr. 5031
1980	Landesturnfest	Oberursel	Horst Kattenbracker jr.	Tu 1	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Hagen Kimpel	Tu 1	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Holger Göbel	Tu 1	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Andreas Ohl	Tu 1	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Adelbert Hachenberger	Tu 3	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Burkhard Ohl	Tu 3	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Otto Spahn	Tu 5	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Matthias Ohl	Jutu B	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	M. Thuenmler	Tu 2	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	W. Hachenberger	Tu 3	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	Bäbel Müller	Jutui A	Wahlwettkampf
1980	Landesturnfest	Oberursel	B. Hachenberger	Jutui C	Wahlwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Horst Kattenbracker jr.	Tu 1	Turnfestwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Harald Trippen	Tu 1	Turnfestwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Hagen Kimpel	Tu 1	Turnfestwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Holger Göbel	Tu 1	Turnfestwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Adelbert Hachenberger	Tu 4	Turnfestwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Otto Spahn	Tu 6	Turnfestwettkampf
1985	Landesturnfest	Fulda	Eise Schmidt	Tui 5	Turnfestwettkampf

# Teilnahme von Schülerinnen des TuS Heßloch an Turnfesten — Erste bis dritte Plätze —

Jahr	Turnfest	Ort	Name	Klasse/Alter	Wettkampfort	Sieg
1971	Kinderturnfest	Wallrabenstein	Ute Fridrich	Mädchen B	Geräte-4-Kampf	1.
1971	Kinderturnfest	Wallrabenstein	Gabi Lewald	Mädchen B	Geräte-4-Kampf	3.
1972	Gaukinderturnfest	Bleidenstadt	Ute Fridrich	Schülerinnen C	Geräte-4-Kampf	2.
1972	Gaukinderturnfest	Bleidenstadt	Jutta Hachenberger	Schülerinnen D	Geräte-4-Kampf	3.
1972	Herbstturnen MT	Niederseebach	Karin Kilian	Mädchen 10 J.	Geräte-3-Kampf	2.
1973	Winterrunde	Bleidenstadt	Jutta Hachenberger	Mädchen 10 J.	Wettkampf Nr. 3	1.
1973	Winterrunde	Bleidenstadt	Sabine Kilian	Mädchen 10 J.	Wettkampf Nr. 3	3.
1973	Winterrunde	Bleidenstadt	Ute Fridrich	Mädchen 10 J.	Wettkampf Nr. 4 a	3.
1973	Winterrunde	Bleidenstadt	Mannschaft	Mädchen 10 J.	Wettkampf Nr. 3	1.
			Jutta Hachenberger, Sabine Kilian			
			Ulrike Kimpel, Susanne Spahn			
1973	Gaukinderturnfest	Ketterschwalbach	Jutta Hachenberger	Mädchen 10 J.	Geräte-4-Kampf	1.
1973	Gaukinderturnfest	Ketterschwalbach	Sabine Kilian	Mädchen 10 J.	Geräte-3-Kampf	2.
1974	Winterrunde	Esch/Idstein	Sabine Kilian	Mädchen 10 J. E	Geräte-4-Kampf	1.
1974	Winterrunde	Esch/Idstein	Ulrike Kimpel	Mädchen 10 J.	Geräte-4-Kampf	2.
1974	Winterrunde	Esch/Idstein	Mannschaft	Mädchen 10 J.	L 9	1.
1974	Gauturnfest	WI-Auringen	Jutta Hachenberger	Jutui	Geräte-4-Kampf	2.
1974	Gauturnfest	WI-Auringen	Manuela Spahn	Jutui	Gymnastik-3-K.	1.
1974	Gauturnfest	WI-Auringen	Edda Diels	Jutui	Gymnastik-3-Kampf	2.
1977	Gaukinderturnfest	WI-Naurod	Claudia Friedrich	Mädchen	Geräte-4-Kampf	1.
1977	Gaukinderturnfest	WI-Rambach	Ira Reichmann	Mädchen	Geräte-4-Kampf	3.
1977	Herbstturnen	WI-Rambach	Mannschaft	Jutui C+D	4 x 75 m	3.
1978	Gaukinderturnfest	Michelbach	Claudia Friedrich	Schülerinnen	Geräte-4-Kampf	3.
1978	Gauturnfest	Hofheim-Wallau	Mannschaft	Tui + Jutui	4 x 100 m	2.
1979	Gaukinderturnfest	WI-Auringen	Claudia Friedrich	Schülerinnen	Pflicht-4-Kampf	2.

# Teilnahme von Schülerinnen des TuS Heßloch an Turnfesten – Erste bis dritte Plätze –

Jahr	Turnfest	Ort	Name	Klasse/Alter	Wettkampftart	Sieg
1980	Geräte-Mannschafts- Meisterschaften der Tu, Jutui u. Schüler	Tst.-Bleidenstadt	Mannschaft: Andrea Tepper, Renate Reum, Petra Schürmann, Birgit Lindermeier, Monika Kattenbracker		Wettkampf Nr. 6	1.
1981	Gaukinderturnfest	Hofheim-Wallau	Vereinsstaffel	Mädchen	4 x 75 m	2.
1981	Gaukinderturnfest	Hofheim-Wallau	gemischte Staffel	Mädchen	10 x 50 m	3.
1982	Jugend- Gruppenwettkämpfe	Niedernhausen	Mannschaft	Jugend C	Leichtathletik	2.
1982	Jugend- Gruppenwettkämpfe	Niedernhausen	Mannschaft	Jugend D	Leichtathletik	1.
1982	Gaukinderturnfest	Michelbach	Kerstin Schneider	Mädchen	Gem.-6-Kampf *)	1.
1982	Gaukinderturnfest	Michelbach	Barbara Kilian	Mädchen	Leichtathl.-3-Kampf	3.
1982	Gaukinderturnfest	Michelbach	Vereinsstaffel	Mädchen	4 x 75 m	1.
1982	Jugend- Gruppenwettkämpfe	Vockenhausen	Mannschaft	weibl. Jugend		3.
1983	Gruppenwettkämpfe Gruppengymnastik- wettkämpfe	Wl.-Naurod	Mannschaft	Gruppe C		3.
1985	Gaukinderturnfest	Vockenhausen	Christine Reum	Gruppe C	Pflicht-4-Kampf	3.
1985	Gaukinderturnfest	Vockenhausen	Kirsten Frese	Gruppe C	Leichtathletik	1.
1985	Jugend- Gruppenwettkämpfe	Vockenhausen	Mannschaft	Jugend D		3.
1986	Gaukinderturnfest	Hofheim-Wallau	Kirsten Frese	Mädchen	Leichtathletik	2.
1986	Gaukinderturnfest	Hofheim-Wallau	gemischte Staffel	Mädchen	10 x 50 m	2.
1986	Gaukinderturnfest	Hofheim-Wallau	Wimpelwetstreit	Mädchen		3.

\*) Turnen-Leichtathletik

# Teilnahme von Schülern des TuS Heßloch an Turnfesten — Erste bis dritte Plätze —

Jahr	Turnfest	Ort	Name	Klasse/Alter	Wettkampfart	Sieg
1961	Kindertreffen	WI-Igstadt	Günther Knopp	Jungen 1947		1.
1961	Kindertreffen	WI-Igstadt	Frank Stubenrauch	Jungen		3.
1961	Kindertreffen	WI-Igstadt	Heinz Hachenberger	Jungen 1948		1.
1963	Gaukinderturnfest	WI-Igstadt	Werner Balitsch	Jungen 10 J.		2.
1968	Gaukinderturnfest	WI-Breckenheim	Rüdiger Lange	Jungen 14 J.		1.
1968	Herbstturnen (I.+II.Bez.)	WI-Rambach	Rüdiger Lange	Jungen 14 J.		1.
1969	Gaukinderturnfest	Breithard	Egon Hachenberger	Jungen 13/14 J.	Gem.-6-Kampf	1.
1972	Herbstturnen	Niederseeilbach	Hans-Jürgen Kilian	Jungen 11 J.	Leichtathl.-3-Kampf	3.
1973	Herbstturnen	WI-Naurod	Klaus-Dieter Wahl	Jungen 14 J.	Leichtathl.-3-Kampf	2.
1974	Herbstturnen	WI-Rambach	Hans-Jürgen Kilian	Jungen 13 J.	Leichtathl.-3-Kampf	3.
1975	Gaukinderturnfest	Michelbach	Frank Wettlaufer	Jungen 11 J.	Leichtathl.-3-Kampf	1.
1976	Gaukinderturnfest	Hofheim-Wallau	Frank Wettlaufer	Jungen 12 J.	Leichtathl.-3-Kampf	1.
1977	Gaukinderturnfest	WI-Naurod	Stefan Kilian	Jungen 10 J.	Leichtathl.-3-Kampf	2.
1980	Gauturnfest	Idstein	Stefan Kilian	Jugend C	75-m-Lauf	1.
1983	Gaukinderturnfest	Eppstein	Markus Balitsch	Jugend C	Leichtathletik	2.
1983	Gaukinderturnfest	Eppstein	Marc Gleisinger	Jugend C	Leichtathletik	3.
1987	Gaukinderturnfest	Wörsdorf	Mannschaft	Jugend C	4 x 50 m-Staffel	3.

# Teilnahme von Jugend-Turnern des TuS Heßloch an Turnfesten — Erste bis dritte Plätze —

Jahr	Turnfest	Ort	Name	Klasse/Alter	Wettkampffart	Sieg
1964	Gauturnfest	Eppstein	Günther Knopp	Jutu A	6-Kampf	2.
1964	Gauturnfest	Eppstein	Heinz Hachenberger	Jutu A	6-Kampf	3.
1964	Gau-Jugend-Besten-Wettkampf	Bleidenstadt	Heinz Hachenberger	Jutu A	Gauklasse	1.
			Siegfried Friedrich	Jutu B	Gauklasse	1.
1965	Gauturnfest	Breckenheim	Heinz Hachenberger	Jutu A	Geräte-6-Kampf	1.
1966	Gauturnfest	Eppstein	Heinz Hachenberger	Jutu A/B	Gem.-9-Kampf	1.
1967	Gauturnfest	Ketterschwalbach	Heinz Hachenberger	Junioren	Leichtathl.-3-Kampf	2.
1967	Gauturnfest	Ketterschwalbach	Werner Ballitsch	Jutu B	Leichtathl.-3-Kampf	2.
1968	Leichtathl.-Mehrkampf Meisterschaften	Bleidenstadt	Werner Ballitsch	Jutu B	Leichtathl.-3-Kampf	1.
1968	Gauturnfest	Michelbach	Roland Ballitsch	Jutu A	Leichtathl.-3-Kampf	3.
1968	Herbstturnen	WI-Rambach	Siegfried Friedrich	Jutu A	Leichtathl.-5-Kampf	1.
1968	Herbstturnen	WI-Rambach	Werner Ballitsch	Jutu B	Leichtathl.-3-Kampf	1.
1969	Leichtathl.-Mehrkampf Meisterschaften	Idstein	Werner Ballitsch	Jutu B	Leichtathl.-3-Kampf	1.
1969	Gauturnfest	Auringen	Werner Ballitsch	Jutu B	Leichtathl.-3-Kampf	1.
1969	Herbstturnen	WI-Rambach	Siegfried Friedrich	Junioren	Leichtathl.-5-Kampf	1.
1970	Leichtathl.-Mehrkampf Meisterschaften	Bleidenstadt	Werner Ballitsch	Jutu A/B	Leichtathl.-5-Kampf	1.
1971	Leichtathl.-Mehrkampf Meisterschaften	Idstein	Werner Ballitsch	Jutu A	Leichtathl.-5-Kampf	1. (Gau- meister)
1971	Gauturnfest	Eppstein	Werner Ballitsch	Jutu A	Wahl-4-Kampf	1.
1971	Gauturnfest	Eppstein	G. Lange	Jutu A	Wahl-4-Kampf	2.
1972	Gauturnfest	Wiesbaden-Rambach	Egon Hachenberger	Jutu A/B	Wahl-5-Kampf	3.
1974	Herbstturnen	Wiesbaden-Rambach	Klaus-Dieter Wahl	Jutu B	Wahl-3-Kampf	3.
1976	Herbstturnen	Eppstein	Klaus-Dieter Wahl	Jutu A	Wahlwettkampf	3.
1977	Gauturnfest	WI-Delkenheim	Holger Göbel	Jutu B	Wahl-4-Kampf	2.
1977	Herbstturnen	WI-Rambach	Horst Kattenbracker	Jutu A	Leichtathl.-3-Kampf	3.
1977	Herbstturnen	WI-Rambach	Ralf Morbe	Jutu C	Leichtathl.-3-Kampf	2.
1978	Gauturnfest	Hofheim-Wallau	Holger Göbel	Jutu A	Wahlwettkampf	2.
1979	Gauturnfest	Wiesbaden-Naurod	Mannschaft	Jutu A	4 x 100-m-Staffel	2.

# Teilnahme von Turnern des TuS Heßloch an Turnfesten 1968 - 1983 - Erste bis dritte Plätze

Jahr	Turnfest	Ort	Name	Klasse/Alter	Wettkampftart	Sieg
1967	Gauturnfest	Kettenschwalbach	Adalbert Hachenberger	Tu I	12-Kampf	1.
1968	Gauturnfest	Michelbach	Adelbert Hachenberger	Tu II	Festwettkampf	1.
1971	Gauturnfest	Eppstein	Adelbert Hachenberger	Tu II	Wahl-4-Kampf	1.
1972	Gauturnfest	WI-Rambach	Heike Kongehl	Tu II	Wahl-3-Kampf	2.
1973	Gauturnfest	WI-Auringen	Adelbert Hachenberger	Tu II	Wahl-3-Kampf	2.
			Werner Balitsch	Tu I	Wahl-3-Kampf	2.
			Werner Balitsch	Tu I	Einzelwettkampf	2.
	Leichtathl.				Steinstößen	
1974	Wettkampf	WI-Rambach	Heike Kongehl	Tu II	Wahl-4-Kampf	1.
1974	Herbstturnen	WI-Rambach	Adelbert Hachenberger	Tu II	Wahl-4-Kampf	2.
1975	Herbstturnen	Kettenschwalbach	Adelbert Hachenberger	Tu II	Wahlwettkampf	3.
1976	Gauturnfest	WI-Auringen	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	1.
1976	Herbstturnen	Eppstein	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	3.
1977	Gauturnfest	WI-Delkenheim	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	2.
1978	Gauturnfest	Hofh.-Wallau	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	2.
1978	Herbstturnen	Tst.-Bleidenst.	Adelbert Hachenberger	Tu III	Leichtathletik-3-Kampf	1.
1979	Gauturnfest	WI-Naurod	Horst Kattenbracker jr.	Tu I	Wahlwettkampf	3.
			Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	2.
1979	Herbstturnen	WI-Rambach	Adelbert Hachenberger	Tu II	Wahlwettkampf	2.
			Otto Spahn	Tu V	Wahlwettkampf	1.
1980	Gauturnfest	Idstein	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	3.
1981	Gaumehrkampfen	Idstein	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	3.
1981	Gauturnfest	WI-Bierstadt	Horst Kattenbracker jr.	Tu I	3-Kampf	1.
1981	Herbstturnen	Eppstein	Adelbert Hachenberger	Tu III	Wahlwettkampf	3.
			Adelbert Hachenberger	Tu III	3-Kampf	3.
1982	Gauturnfest	Vockenhausen	Horst Kattenbracker jr.	Tu I	Geräte/Leichtathletik	1.
1982	Herbstturnfest	Idstein	Adelbert Hachenberger	Tu I	3-Kampf	1.
			Adelbert Hachenberger	Tu III	3-Kampf/Schleuderball	2.
			Adelbert Hachenberger	Tu IV	Wahlwettkampf	2.
			Otto Spahn	Tu V	Wahl-3-Kampf	1.
1983	Gauturnfest	Kettenschwalbach	Adelbert Hachenberger	Tu IV	Wahl-3-Kampf	2.
1987	Gauturnfest	Wörsdorf	Andreas Ohl	Tu I	Wahlwettkampf	1.
			Adelbert Hachenberger	Tu IV	Wahlwettkampf	3.

# PROGRAMM

- Freitag, 1. 7. 1988      **Konzert der ESWE-Musikanten**  
20.00 Uhr
- Samstag, 2. 7. 1988      **Akademische Feier**  
19.00 Uhr                  Streichquartett, MGV WI-Kloppenheim
- Sonntag, 3. 7. 1988      **Ökumenischer Gottesdienst**  
10.00 Uhr                  anschließend Totenehrung auf dem Friedhof
- Freitag, 8. 7. 1988      **Live-Disco mit „Sandy“**  
19.00 Uhr
- Samstag, 9. 7. 1988      **Sport- und Musikshow**  
19.30 Uhr  
mit:  
Costa-Cordalis-Band „Mirage“  
Herbert Kranz, Hessischer Rundfunk  
Turnerinnen des TV Wallau  
Tanzcorps „Rot-Weiße-Funken“ Frickhofen  
Turnerinnen des TuS Vockenhausen  
Turn- und Sportverein Taunusstein-Bleidenstadt e. V.  
Männerriege der Turn- und Sportgemeinde 1861  
WI-Sonnenberg e. V.  
René Rühl, Turnverein 1881 WI-Bierstadt e. V.  
Turnerinnen des TV Delkenheim und TV Wehen  
Radfahrclub 1907 WI-Auringen e. V.
- Mitternachtsshow**  
Sport und Spaß mit Alfred Lefebre u. a.
- Sonntag, 10. 7. 1988  
10.00 Uhr                  **Frühschoppen**  
mit der Trachtenkapelle „Heinz Stadler“
- 15.00 Uhr                  Der TuS Heßloch 1888 e. V. stellt sich vor:  
Verschiedene Abteilungen des TuS  
Musikzug des TuS WI-Auringen
- 20.00 Uhr                  **Tanz** mit der „Las Vegas Showband“

